31. Jahrgang. Dienstag, 23. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16623. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. August.

Fürst Ferdinand I. von Bulgarien sollte bereits gestern in Sofia eintreffen. Die Stadt prangte, einer von gestern datirten Meldung zufolge, in vollstem Schmuck, die Bevölkerung war in freudig erregter Stimmung, Musikbanden durchzogen die mit Kränzen und Flaggen reich geschmückten Straßen. Auch die Consulate Oesterreichs, Englands und Italiens hatten geflaggt, ob zum Empfange des Fürsten oder zu Ehren des Geburtstages des Königs von Serbien, war freilich nicht zu entscheiden. Die Regierung hat dem Metropoliten Clement, der durch seine tactlose Rede beim Tedeum am 14. d. großes Aergerniß gegeben, verweigert, die Begrüßungsrede zu halten.

Ueber den Einzug des Fürsten selbst liegt noch keine Meldung vor.

Die etwas räthselhafte Nachricht, daß Fürst Ferdinand bei seiner Anwesenheit in Philippopel die Consuln nicht empfangen habe, weil dieselben nicht in der Lage waren, ihn officiell zu begrüßen, wird dahin erläutert, daß die Zurückweisung den Consuln Oesterreichs, Italiens und Englands zu Theil geworden sei. Wenn daran abfällige Commentare geknüpft werden, so wird man doch gut thun, mit Urtheilen zurückzuhalten, bis sich die Absichten des Fürsten besser übersehen lassen, als bisher. Daß Prinz Ferdinand von den Diplomaten nichts zu erwarten hat, daran kann nachgerade niemand mehr zweifeln. Den begeisterten Empfang, der ihm in Bulgarien zutheil geworden ist, kann man in der Hauptsache auf Rechnung der Ueberzeugung setzen, daß der Prinz seine Person einzusetzen den Muth hat, um das bulgarische Volk aus der unerquicklichen Lage des Provisoriums zu befreien. Daß die Pforte sich weigert, sich durch die russische Diplomatie zu gewaltsamen Schritten gegen den neuen Fürsten drängen zu lassen, beweist, daß man in Konstantinopel keine Lust hat, den Russen die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Einem Konstantinopeler Telegramm der „Agence Havas" zufolge hat der bulgarische Vertreter Vulkowitsch dem Großvezier ein Telegramm Stoilows mitgetheilt, in welchem dieser sagt, daß Fürst Ferdinand bei Gelegenheit seines Eintreffens in Philippopel dem **Sultan** den Ausdruck seiner loyalen Gesinnung und seiner Ergebenheit mit der Versicherung aufrichtiger Achtung der ihm dem Suzerän gegenüber obliegenden Verpflichtungen übermittelt habe. Der Prinz werde sich glücklich schätzen, diese Gefühle dem Sultan persönlich aussprechen zu können, wenn dieser solches für opportun erachten werde.

In der französischen Presse wird den russischen Wühlereien gegen den Prinzen Ferdinand eifrig secundirt und die Hetzerei auf die an Bulgarien angrenzenden Balkanstaaten ausgedehnt. So will ein französisches Blatt bereits von einer ernsten **serbisch-bulgarischen Spannung** und von Truppen-Concentrirungen an der serbisch-bulgarischen Grenze wissen.

Eine socialdemokratische Denkschrift.

Die Socialdemokraten wollen zum zehnjährigen Bestehen des Socialistengesetzes eine Denkschrift veröffentlichen, welche eine genaue Statistik aller Verbote von Broschüren, Büchern, Zeitungen sowie Vereinen enthält und die Namen aller Ausgewiesenen registrirt. Es soll, wie hierzu unser h-Correspondent mittheilt, auch die Thätigkeit der Polizei in dieser socialdemokratischen Denkschrift beleuchtet werden, desgleichen sollen die socialdemokratischen Prozesse und Verurtheilungen Aufnahme finden. An die Mitglieder der Organisation, namentlich in den Orten, über welche der Belagerungszustand verhängt ist, ist der Auftrag ergangen, das einschlägige Material zu sammeln und es nach Zürich an die Centralstelle zu senden.

Die „Ueberschwemmung Deutschlands mit ausländischem Getreide"

spielt wieder einmal in den Petitionen um Erhöhung der Getreidezölle eine große Rolle. Die Statistik der Getreideeinfuhr in das deutsche Zollgebiet liefert indessen für eine solche Behauptung durchaus keine Beweise. Nach der amtlichen Handelsstatistik sind nämlich von den vier wichtigsten Getreidearten — Weizen, Roggen, Gerste und Hafer — im ersten Semester d. J. insgesammt eingeführt worden 4 424 958 Doppelctr., während sich in dem gleichen Zeitraume des Jahres 1886 der Import auf 4 112 782 Doppelctr. stellte. Es hat somit zwar eine Steigerung der Einfuhr stattgefunden, die indessen ihrem Umfange nach (circa 7 Procent) doch an sich keine weitgehenden Besorgnisse erwecken kann. Zu berücksichtigen bleibt aber ferner, daß die Einfuhr im ersten Semester des vergangenen Jahres ungewöhnlich gering war, da ebenso die vor der letzten Zollerhöhung importirten großen Quantitäten fremden Getreides, wie die reiche inländische Ernte die Bezüge vom Auslande erheblich eingeschränkt hatten. Um ein zuverlässiges Urtheil über die Bedeutung des diesjährigen Getreide-Imports zu gewinnen, muß man denselben dann auch mit früheren Jahren vor der letzten Zollerhöhung vergleichen. So betrug z. B. im ersten Semester 1884 die Einfuhr der genannten vier Getreidearten 9 904 742 Doppelctr., während sie sich im gleichen Zeitraume dieses Jahres, wie angegeben, auf 4 424 958 Doppelctr. oder nur ungefähr 45 Proc. des früheren Quantums stellte. Nicht eine neue Ueberschwemmung des einheimischen Marktes mit ausländischem Getreide hat demnach stattgefunden, sondern vielmehr eine sehr starke Verminderung der fremden Getreidezufuhr.

Die nachtheiligen Wirkungen der zollpolitischen Absperrung Rußlands

schildert die Handelskammer zu Oppeln eingehend in ihrem Jahresbericht. „Erhebliche Einbuße", bemerkt sie, „haben die Handel- und Gewerbetreibenden in den Städten an der russisch-polnischen Grenze erlitten. Diese Städte, speciell Kattowitz und Myslowitz, hatten früher große Einnahmen durch die Einkäufe zu verzeichnen, welche in der Nähe der Grenze wohnende russische Unterthanen daselbst machten. Diese Einkäufe seitens der Russen haben jetzt so gut wie ganz aufgehört, einmal, weil gegenüber dem früheren Zustande, wo russischerseits gestattet war, daß Artikel, in geringen Quantitäten und für den eigenen Bedarf gekauft, zollfrei die Grenze passirten, jetzt alles was in Deutschland gekauft wird, und sei der Gegenstand noch so geringfügig, in Rußland verzollt werden muß, zum anderen aber auch, weil durch die Ausweisung russischer Unterthanen eine erbitterte Stimmung unter den jenseits der Grenze Wohnenden gegen Deutschland Platz gegriffen hat, so daß auch aus diesem Grunde die Einkäufe in Preußen unterbleiben. Dazu kommt, daß der Gang über die Grenze, der früher frei war, neuerdings dadurch erschwert worden ist, daß niemand herübergelassen wird, der sich nicht in der nächsten russischen Kreisstadt, die oft drei und mehr Meilen entfernt liegt, einen Erlaubnißschein, der 60 Kopeken kostet, persönlich geholt hat. Dieser Schein muß bei jeder Grenzpassirung von neuem gelöst werden. Viele würden schließlich auch diese Abgabe noch gern entrichten, wenn sie den Erlaubnißschein nur wenigstens bei der nächsten russischen Zollkammer erhalten könnten, statt darum meilenweit laufen zu müssen. Rechnet man dazu die neu eingeführte äußerst rigorose und zeitraubende Zollvisitation seitens der russischen Beamten, sowie den großen Rückgang der russischen Valuta, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn die Käufer aus Rußland jetzt fern bleiben. Die Geschäftsleute in den preußischen Grenzstädten, welche früher fast sämmtlich Beziehungen zu Rußland hatten und deren Etablissements häufig ganz direct auf die Voraussetzung einer polnischen Kundschaft gegründet wurden, sind daher arg benachtheiligt worden. In ihrem Interesse richteten wir eine Eingabe an die königliche Regierung, worin wir baten, wenn möglich dahin wirken zu wollen, daß wenigstens die Zollrevision in Rußland wieder eine humanere werde."

In Sachen des Branntweinrings

schreibt unser Berliner ☁-Correspondent:

Die Börsenblätter kündigen mit einer überraschenden Bestimmtheit die Constituirung der Actien-Gesellschaft für Spiritusverwerthung für den 27. August in einem Tone an, der jeden Gedanken an ein **Mißlingen des Planes ausschließt**. Namentlich der heute erfolgte vertragsmäßige Abschluß der Gesellschaft mit den Spiritushändlern wird als Beweis für die guten Aussichten des Projects angeführt. Der „Börsen-Cour." kann melden:

„Heute Vormittag fand eine Sitzung der Spiritushändler Deutschlands statt, in welcher ein Vertrag mit der neuen Gesellschaft für Spiritusverwerthung zu Stande kam. Die Verträge sollen bereits heute Nachmittag ausgetauscht werden. In dem Vertrage sind folgende Stipulationen getroffen: Die Kartoffelbrennereien, welche durch große Vorschüsse und mehrjährige Verschlüsse ihrer Producte nicht die Möglichkeit haben, der neuen Monopolgesellschaft beizutreten, werden durch die Spiritushändler beitreten, indem die Händler sich verpflichten, sämmtlichen Spiritus, den sie aus den Brennereien beziehen, nur an die Monopolbank zu verkaufen. Sie erhalten dagegen eine Provision, welche sich auf 2 % vom ausmachenden Betrage stellt."

Wenn schon die von den Spiritushändlern abhängigen Brennereibesitzer der Gesellschaft beitreten, so wird der „Börs.-Cour." so ist ein Beitritt der übrigen, gut situirten und deshalb von den Händlern unabhängigen Brenner garnicht zu zweifeln. Die Sache verhält sich gerade umgekehrt. Die gutsituirten Brenner haben garnicht nöthig, sich durch den Anschluß an die Gesellschaft die Hände binden zu lassen; sie sind, wenn die beabsichtigte Preissteigerung des Spiritus wirklich gelingt, in der glücklichen Lage, ihre Production mit Gewinn verwerthen zu können, ohne ein Jahr auf die Regulirung ihrer Rechnung warten zu müssen.

Außerordentlich unbequem ist den Vorkämpfern des Spiritusrings offenbar die Mittheilung, daß Geheimer Rath Rottenburg im Auftrage des Reichskanzlers die an ihn gerichtete Einladung zum Beitritt ablehnend beantwortet hat. Die Einladung war selbstverständlich nicht an den Herrn Reichskanzler, sondern an den Brennereibesitzer gerichtet. Ist das Project nichts als eine völlig unschuldige Productenconcentration, wie die Freunde desselben versichern, so ist garnicht abzusehen, weshalb der Herr Reichskanzler Bedenken tragen sollte, da er nun doch einmal Kartoffelbranntweinbrenner ist, dieser Coalition anzuschließen, welche keinen anderen Zweck verfolgt, als den, die Absicht des Gesetzes, den Branntweinpreis aufzuheben, zur Durchführung zu bringen. Die Bemerkung, daß der Herr Reichskanzler der Gesellschaft „natürlich" mit Rücksicht auf seine Stellung nicht beitreten könne, macht immerhin den Eindruck einer Kritik des ganzen Plans. Auf alle Fälle steht in dem Telegramm kein Wort, welches so gedeutet werden könnte, als wolle die Regierung, wie es die Leiter des Unternehmens hofften, den Plan [illegible] erwarten. Wenn der Plan gelingt, d. h. wirklich 8/10 der Producenten beitreten, so bedarf die Gesellschaft der Unterstützung der Regierung in keiner Weise. Mißlingt aber der Plan, so entsteht die Frage, ob die Regierung alsdann in die Bresche eintreten will. Die „Kreuzztg." meint, in diesem allerdings unwahrscheinlichen Fall bleibe nur das Staatsmonopol übrig. Man erinnert sich kaum mehr der feierlichen Versicherungen, daß von der Wiederaufnahme der Monopolpläne nicht mehr die Rede sein könne.

Was die Stellung der bairischen Regierung zur Monopolfrage anlangt, so bemerken die Münchener „Neuesten Nachrichten": „Es wird jetzt die bairische Regierung der Reichsregierung eine abwartende Stellung einnehmen; eine andere ist auch vor der Entscheidung des Landtages über den Anschluß Baierns an die Reichs-Steuergemeinschaft zunächst unmöglich. Das Eine ist jedenfalls unbestreitbar, daß die Actien-Gesellschaft, wenn sie zu Stande kommt, die Nothwendigkeit für Baiern, sich der Reichssteuergemeinschaft anzuschließen, erheblich vermehren wird." Mit Bezug auf die **Stimmung im Lande** schreibt dasselbe Münchener Blatt: „So weit wir die Stimmung in Baiern übersehen können, ist sie dem Monopolproject nicht übermäßig günstig; ein großer Theil der bairischen Presse wenigstens, auch der ultramontanen, steht der Monopolplan ablehnend oder wenigstens kühl und mißtrauisch gegenüber."

Uebrigens droht man seitens Rußlands bereits mit Repressalien. Für den Fall des Gelingens erwartet die Petersburger „Börsen-Ztg." umfassende Gegenmaßregeln. Es genüge nicht, daß zu Anfang dieses Jahres in Warschau eine Actiengesellschaft für Spiritusausfuhr ins Leben trat und daß jetzt auch unter den baltischen Brennern eine denselben Zweck verfolgende Vereinigung besteht; man dürfe erwarten, daß alsbald nach dem Zustandekommen der deutschen Gründung russischerseits ein derselben gewachsenes Unternehmen im Anschluß an die Monopolpläne des Finanzministers ins Leben gerufen werden dürfte.

Paul Deroulède in Petersburg.

Paul Deroulède, der bekannte Häuptling der französischen Revancheschreier, ist am 18. August in Petersburg eingetroffen und im Hotel de l'Europe abgestiegen. Wie man dem „Berl. Tageblatt" schreibt, wird der famose Apostel auf Schritt und Tritt von der russischen Geheimpolizei beobachtet und verfolgt. Selbst in dem Zimmer neben demjenigen, in welchem Deroulède logirt, ist ein Geheimpolizist stationirt, der den Auftrag hat, die Gespräche des Franzosen zu belauschen. Bei einem Gang nach dem zoologischen Garten wich ihm der Detectiv nicht von der Ferse. Ganz besonders empört ist Deroulède, daß alle Angestellte des Hotels fast nur deutsch und sehr schlecht russisch sprechen. Vorgestern fand in der russischen Hauptstadt bei dem Verleger des Romanow, dem Herausgeber des „Swet", zu Ehren Deroulèdes ein Diner statt, welchem ein kleiner Kreis von Vertretern der russischen Presse und auch General Tschernajew, der „glorreiche Held" aus dem serbisch-türkischen Kriege, beiwohnten. Es wurden viele Reden gehalten, darunter zwei sehr leidenschaftliche. Erst der zweite Toast galt dem Kaiser Alexander III. Natürlich wird Deroulède, nach Frankreich zurückgekehrt, sich nicht entblöden, Wunderdinge von der Allianz zwischen Rußland und den daselbst angeknüpften Verbindungen zu erzählen. Der Bramarbas verdient kaum mehr, ernst genommen zu werden.

Die Schweiz auf deutschen Ausstellungen.

Einem von den Vorständen des schweizerischen Handels- und Industrievereins sowie des Schweizerischen Gewerbevereins an ihre resp. Sectionen versandten Kreisschreiben über die deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung in München im Jahre 1888, an welcher bekanntlich die deutsch-schweizerischen Kunstgewerbetreibenden ebenfalls eingeladen sind, entnehmen wir, daß der Vorstand des schweizerischen Gewerbevereins eine Betheiligung namentlich von denjenigen Gewerbszweige als wünschenswerth erachtet, welche einen ausgeprägt nationalen Charakter haben, wie z. B. die Holzschnitzlerei in allen ihren Zweigen, speciell des Berner Oberlandes, die Feinstickerei ꝛc. Der Vorstand will die Organisation einer schweizerischen Ausstellungscommission für diese Ausstellung an die Hand nehmen, sofern bis zum 15. September eine Anzahl Ausstellungslustige sich anmelden.

Zugleich werden die Gewerbetreibenden auch auf die bevorstehende Gewerbe-Ausstellung in Freiburg i. Br., welche bis Ende September d. Js. geöffnet bleibt, aufmerksam gemacht und zu zahlreichem Besuch ermuntert.

Ein flamländischer Congreß

wurde gestern in Brügge eröffnet. Auf demselben forderten zahlreiche Redner, daß der Unterricht in flamländischen Landestheilen in allen Klassen in flamländischer Sprache zu ertheilen sei, daß das Criminalrecht an den Universitäten Gent, Brüssel und Löwen in derselben Sprache vorzutragen sei, daß im Verwaltungsfache kein Beamter in flamländischen Gebieten zu ernennen sei, der nicht dieser Sprache mächtig ist, daß endlich in der nächsten Kammersession ein Gesetzentwurf eingebracht werden soll, durch welchen der Unterricht im Flamländischen auch in der Militärschule eingeführt wird.

Die englische Bewegung auf Einführung von „countervailing duties".

Die Generalversammlung der französischen Zuckerfabrikanten wird am 15. September über die Frage des Zuckercongresses berathen; nach dem einstimmig ablehnenden Beschluß, welchen die Syndicatskammer der Zuckerfabrikanten gefaßt hat, darf man von der Generalversammlung kein wesentlich anderes Resultat erwarten. Ob die Abschaffung der Zuckerprämien gelingt, hängt nicht von dem Beschluß dieser Interessentenversammlung, sondern weit mehr davon ab, ob die Bewegung auf Einführung von „countervailing duties" Erfolg hat oder nicht. Und darüber ist man auch in England keineswegs einer Meinung. Entschiedene Gegner der Retorsionszölle auf Zucker sind nur die entschiedenen Freihändler, also ein großer Theil der Liberalen und ein kleiner der Conservativen. Einer unserer wirthschaftspolitischen Freunde, der nicht der freisinnigen Partei angehört, der aber mit den Führern der englischen Freihändler zum Theil seit Jahrzehnten bekannt ist, war in diesem Sommer wieder einige Zeit in England, wo er früher Jahre hindurch gelebt, und nahm Gelegenheit, sich über die Aussichten der Bewegung zu informiren. John Bright und Potter sprachen die bestimmte Hoffnung aus, daß auch dieser Ansturm auf das Freihandelssystem abgeschlagen werden würde. Andere auf gleichem Boden stehende angesehene Männer hatten dagegen große Befürchtungen. Die Agitation für Einführung von „countervailing duties" wird besonders getragen von drei Gruppen von Interessenten: 1) den Plantagenbesitzern und Zuckerfabrikanten aus den Colonien, namentlich von Westindien. Ihre Agitation ist nicht neu, aber sie ist jetzt in Aussicht auf Erfolg mit größeren Mitteln und mit größerer Energie unternommen. Der Bankier, Sachverwalter und Fürsprecher der westindischen Pflanzer ist kein Geringerer als Sir John Lubbock, der als sehr einflußreicher Liberaler bekannt ist; 2) den Interessenten der großen Zuckerraffinerien. Dadurch, daß ein immer größerer Theil des deutschen Zuckers nicht mehr als Rohzucker, sondern als Raffinade nach England gelangt, ist die größte englische Raffinerie bereits zu Grunde gerichtet worden, anderen droht dasselbe Schicksal; es ist den Raffinadeuren gelungen, eine Reihe von Politikern für das von ihnen getragene Project der Zuckerretorsionszölle zu gewinnen. Ihr größter Erfolg ist, daß sie 3) noch die Trades-Unions dafür gewonnen haben. Viele Arbeiter, welche früher in Zuckerraffinerien arbeiteten, haben ihr Brod verloren; andere fühlen sich zugleich mit den Fabrikanten bedroht, und durch diese ist die Gesammtheit der englischen Gewerkvereine bewogen worden, für die Bewegung einzutreten. Die „Trades-Unions" sind, besonders nach der letzten Ausdehnung des Wahlrechts, in England zu einem so bedeutenden Machtfactor geworden, daß die englischen Parteien in allen Fragen ernstlich mit ihnen rechnen müssen. Zu diesen drei Interessentengruppen treten dann noch alle offenen und versteckten Schutzzöllner hinzu, welche auf den Sieg ihrer Sache hoffen, wenn das Freihandelssystem erst an einer Stelle durchbrochen worden ist. Das gegenwärtige Ministerium ist der Bewegung günstig, das Cabinet Salisbury hat in seinen Reihen nur einen einzigen entschiedenen Freihändler. Sollte Gladstone ans Ruder kommen, so ist natürlich an eine Einführung von Retorsionszöllen nicht zu denken; und schon der Eintritt von Hartington oder anderen liberalen Unionisten in das Cabinet würde die Aussichten der Freunde der Kampfzölle wesentlich reduciren. — Die Spitze der Bewegung richtet sich hauptsächlich gegen den deutschen Zucker, welcher den englischen Markt „überfluthet" hat. Die obigen Gruppen ad 2) und 3) haben kein besonderes Interesse an dem Wegfall der Rohzuckerprämien; ihr Eifer richtet sich gegen die hohe Raffinadeprämie, die Deutschland noch neben der Rohzuckerprämie gewährt. Hätte man in dem neuen deutschen Zuckersteuergesetz nach dem von freisinniger Seite gestellten Antrag die besondere Raffinadeprämie beseitigt, so würden aus dem Retorsionszollringe die thatkräftigsten Elemente gebrochen sein und derselbe wenig Aussicht mehr haben, seine Forderung durchzusetzen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 22. August. Das letzte Unwohlsein des **Kaisers** gilt in Hofkreisen für überwunden. Es sollte womöglich schon heute die erste Ausfahrt erfolgen und morgen oder übermorgen die Uebersiedelung nach Berlin. Der Kaiser befände sich nach diesen Berichten andauernd in guter Stimmung und beschäftige sich wieder mit den militärischen Besichtigungen und Manövern, welche in nächster Zeit bevorstehen.

— Die mehrerwähnte Anwesenheit des russischen Botschafters in Konstantinopel, **Nelidow**, in Berlin soll, wie man geflissentlich versichert, jeder politischen Bedeutung entbehren. Der Botschafter hat sich zum Besuche befreundeter russischer Familien nach Dresden begeben, wird von dort hierher zurückkehren und seinen Urlaub zunächst in Deutschland, dann aber auch in Paris zubringen.

— Der Staatssecretär **v. Bötticher** trifft gegen Ende der Woche von seinem Urlaube wieder in Berlin ein, und es wird damit, wie bereits gemeldet, die Arbeit für die Reichsämter und den Bundesrath lebhafter in Fluß gelangen. Bedeutendere Sitzungen des letzteren dürften aber kaum vor Ende September zu erwarten sein. — Damit werden denn auch wohl die Arbeiten bezüglich des **Alterversorgungsgesetzes** der Arbeiter wieder aufgenommen werden, welche in der letzten Zeit ganz geruht hatten. Bekanntlich lag es in der Absicht, über die Grundsätze des Entwurfes erst einen Meinungsaustausch zwischen den Regierungen herbeizuführen. Bis jetzt war in dieser Richtung noch nichts geschehen.

* **[Graf Solms]**, der deutsche Botschafter in Rom, hat sich gestern Nachmittag auf längeren Urlaub nach Deutschland begeben.

* **[Zusammenkunft zwischen Kalnoky und dem Fürsten Bismarck.]** Aus Wien wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Sicherem Vernehmen nach wird die Zusammenkunft des Grafen **Kalnoky** mit dem Reichskanzler Fürsten **Bismarck** nicht vor dem Monate September stattfinden. Obwohl während der letzten Tage officiös Friedrichsruhe als der in Aussicht genommene Ort angegeben wurde, versichert man uns, daß auch hierüber eine Abmachung noch nicht besteht. Nur das eine ist sicher, daß die beiden leitenden Staatsmänner auch heuer, wie seit Jahren, in persönlichen Gedankenaustausch treten werden.

* **[Landräthliche Agitation für die Spiritusbank.]** Mit welchen Mitteln für die Branntweincoalition gekämpft wird, dafür finden wir eine Probe im „Amtlichen Kreisblatt für den Soldiner Kreis". Dasselbe enthält ein Inserat, welches sämmtliche Brennereibesitzer namentlich unter Hinweis auf den versprochenen hohen Preis und die zugesagten Vorschüsse dringend zum Anschluß an die Gesellschaft auffordert und im Falle des Scheiterns derselben den „unausbleiblichen Ruin unseres Gewerbes" in Aussicht stellt. Der Unterzeichner des Inserats ist — der Landrath des Kreises.

* **[Vergebliche Verhaftung.]** Am 19. August — schreibt die „Volks-Ztg." — wurde um Mitternacht Herr Fr. W. O. **Kunert**, Communallehrer, mit 4 Freunden beim Verlassen des Königstädtischen Casinos von Geheimpolizisten verhaftet. Auf dem 22. Polizeirevier, Holzmarktstraße 8, wurde den Sistirten vom Polizeihauptmann bekannt gegeben, daß sie zur Führerschaft und den

Häuptern der Berliner Socialdemokratie gehörten. Gegen diese überraschende Eröffnung wurde von allen Verhafteten Protest erhoben. Der unerfreuliche Act der Kleiderdurchsuchung verlief total ergebnißlos, denn ein von der Polizei in die Finger gefallener Brief, der von dem Schriftsteller Robert Seidel an Herrn Kunert gerichtet war, enthielt nur Dinge, die sich auf vertrauliche Familien- oder Geschäftsangelegenheiten bezogen. Nachdem die betreffenden Herren, die unmittelbar vor der Sistirung in der harmlosesten Weise einige Concertpiecen gehört und ein Glas Bier genossen hatten, über eine Stunde die Liebenswürdigkeit der Berliner Polizei zu bewundern Gelegenheit gehabt hatten, mußten dieselben sofort auf freien Fuß gesetzt werden.

* [Hirtenschreiben.] Der „Westfälische Merkur" meldet: „Die am Grabe des h. Bonifazius versammelt gewesenen Erzbischöfe und Bischöfe unseres Landes haben ein gemeinsames Hirtenschreiben an ihre Diöcesanen über das bevorstehende Priester-Jubiläum des heiligen Vaters gerichtet, welches am ersten Sonntage im September von allen Kanzeln der verschiedenen Diöcesen verlesen, vor diesem Zeitpunkte aber nicht veröffentlicht werden soll."

* Aus Wien meldet ein Telegramm der „Voss. Ztg.", daß die zweite Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, Erzherzogin Maria Josepha, Gemahlin des Erzherzog Otto, die vor einigen Tagen entbunden wurde, lebensgefährlich erkrankt ist und mit den Sterbesacramenten hat versehen werden müssen. Sie ist am 31. Mai 1867 geboren und seit dem 2. Oktober 1886 verheirathet.

Breslau, 22. August. Die „Schles. Volksztg." theilt mit, die Ernennung des Bischofs Kopp zum Fürstbischof von Breslau sei in den letzten Tagen eingetroffen; die Inthronisation werde voraussichtlich erst gegen Ende Oktober stattfinden.

Posen, 22. August. Mit der hiesigen „polnischen Rettungsbank" beschäftigt sich augenblicklich sowohl die Warschauer als auch die Krakauer bezw. Lemberger polnische Presse in eingehender Weise. Die in Krakau erscheinende „Nowa Reforma" bringt an der Spitze ihrer Sonnabend-Nummer einen längeren Artikel über die genannte Bank, der an den Patriotismus der Polen und vor allem an die Opferwilligkeit der Magnaten, dann aber auch an die anderen Schichten der polnischen Gesellschaft appellirt. In dem Artikel wird vor allem erwähnt, daß der Termin für das Inslebentreten der Bank binnen kurzem abgelaufen sei. Obschon das projectirte Kapital von 3 Millionen Mark ein verhältnißmäßig niedriges sei, wäre auch diese Summe nicht im entferntesten gezeichnet worden. So arm, wie von verschiedenen Seiten behauptet werde, sei die polnische Gesellschaft nun nicht. In den Wiener, Pariser, Londoner, ja selbst in Berliner Banken lägen noch verschiedene polnische Millionen, die obendrein sehr niedrig verzinst würden. In früheren Zeiten hätten sich die polnischen Magnaten durch ihren Patriotismus und ihre Opferwilligkeit ausgezeichnet, jetzt dächten die Millionäre unter ihnen nicht im geringsten daran, wenigstens einige Tausend Mark, die sie so leicht entbehren könnten, für die Landsleute in „Großpolen" (Provinz Posen) darzubringen. Und doch erheische es die nationale Ehre und die Pflicht der Selbsterhaltung, jeden Quadratfuß polnischer Erde mit Aufgebot aller Mittel zu vertheidigen. -- So die „Nowa Reforma". Es sei dabei erinnert, daß auch der in Krakau erscheinende „Czas" vor einiger Zeit eine Sammlung zu Gunsten der polnischen Rettungsbank eröffnete. Diese Collecte ergab aber einen so geringfügigen Betrag, daß der „Czas" seine Sammlung sehr schnell wieder schloß. Auch die Zahl der Actien, welche in Galizien für die Rettungsbank gezeichnet worden sind, ist eine verhältnißmäßig sehr geringe. — Es ist sehr erklärlich, daß der polnische Adel, durch die früheren bitteren Erfahrungen belehrt, mit der Hergabe von Geldmitteln für aussichtslose Projecte vorsichtiger geworden ist.

* Aus Nordhausen schreibt man dem „Berl. Tagebl." über die in dem Spiritusgeschäft durch die geplante Coalition hervorgerufene Situation, daß dieselbe so traurig wie noch nie sei, da niemand zu kaufen oder zu verkaufen wage; man befürchtet dort von dem Zustandekommen der Coalition eine schwere Schädigung der Spritbändler und Spritfabrikanten, sowie der etwa zweihundert dort wohnhaften Böttcher, welche fast ausschließlich für die Spritfabriken arbeiten, und man ist in nicht geringer Besorgniß wegen der Rückwirkung, welche hieraus für die ganze Stadt entstehen muß.

Westerland, 22. August. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Minister des Innern von Puttkamer, hat heute nach einem vierwöchentlichen Kuraufenthalt mit Familie die Insel verlassen, um nach Berlin zurückzukehren. Der Landrath Hansen von Tondern, der Hardesvogt Hübbe und der Badedirector Pollacsek geleiteten den Minister bis Munkmarsch.

Augsburg, 22. Aug. Die „Augsburger Abend-Zeitung" theilt mit, Prinz Ludwig werde in den allernächsten Tagen durch Kaiser Wilhelm eine besondere, zugleich „die ganze bairische Armee ehrende Auszeichnung" erhalten.

Straßburg i. E., 22. August. Wie die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen" meldet, sind der Fürst und die Fürstin Hohenlohe, sowie Erbprinz Philipp Ernst anläßlich des am 20. d. M. auf seinem Landsitze in der Bretagne erfolgten Todes des Fürsten Peter von Sayn-Wittgenstein, Bruders der Fürstin Hohenlohe, nach Frankreich abgereist.

Frankreich.

Paris, 22. August. Die Session der Generalräthe ist heute eröffnet worden. (W. T.)

Paris, 22. August. Nach einer Meldung der „Lanterne" soll die Probe-Mobilisirung eines französischen Armeecorps Ende dieser Woche in Toulouse erfolgen.

England.

* [Eine internationale Ausstellung von Frauenarbeiten.] Aus London wird geschrieben: Während noch ein halbes Dutzend Ausstellungen in verschiedenen Landestheilen in vollem Gange sind, spricht man schon von neuen Unternehmen für das nächste Jahr. Und zwar soll diesmal die Frauenwelt den Löwenantheil erhalten. Unter dem Patronat der Königin Victoria hat sich ein Comité hochgestellter und einflußreicher Damen gebildet, zu denen auch Lady Rosebery, geb. Rothschild, gehört, um im nächsten Sommer in Glasgow eine Ausstellung von Frauenarbeiten abzuhalten. Aus allen Ländern, civilisirten sowohl als uncivilisirten, werden Exemplare eingesammelt, um der Welt zu zeigen, was das weibliche Geschlecht zu thun im Stande ist. Es soll eine ernst gemeinte Ausstellung abgeben und nicht ein bloßer Bazar sein für Tändelarbeit und nutzlose Zierrathen. Unter anderem werden Puppen und Arbeiten mit Glasperlen und Lappendecken nur ausnahmsweise zugelassen, während der Ausschuß den Entschluß gefaßt hat, crochirte oder gestrickte Stühle- und Sophadecken (sog. antimacassars), gemalte Schirme, Theetopfshüllen (sog. cosies), Stickereien, getrocknete Blumen und Algen und Rahmen aus Kork gänzlich auszuschließen. Sonstigem Krimskram, der in müßigen Stunden von geduldigen Frauenhänden fabricirt wird, wie Blumen aus Wolle, Haar, Fischbein oder Wachs u. dgl. ist selbstverständlich ebenfalls der Eintritt verwehrt. Im März k. J. sollen kleinere Ausstellungen für Näharbeiten und gestrickte Waaren in London, Dublin und Glasgow abgehalten werden; ein Auswahl des Besten von diesen wird für die Hauptausstellung im Sommer reservirt. Man verspricht sich Großes von einem Unternehmen, das für die Frauenwelt von besonderem Interesse sein muß.

Rußland.

* [Verlangte Zollerhöhung.] Dem Beispiele anderer Fabrikanten, welche bereits durch Petitionen eine Erhöhung des Zolls von vielen ausländischen Waaren erlangt haben, sind nun auch die Glasfabrikanten gefolgt, indem sie sich an die „Gesellschaft zur Förderung des Handels und der Industrie" mit der Bitte gewandt haben, eine Erhöhung des Zolls auf ausländisches Glas auszuwirken.

* [Congreß von Industriellen.] Zu Anfang des künftigen Jahres tritt in Petersburg ein Congreß von russischen Industriellen zusammen. Auf diesem geplanten Congresse sollen Mittel ausfindig gemacht werden, wie den diversen russischen Industrie-Erzeugnissen ein größerer Absatz auf den europäischen und asiatischen Märkten zu sichern sei und wie man den Stillstand im Handel und Wandel während ungenügender öconomischer Zustände des Reiches abschwächen könne. Außerdem sollen auf dem Congreß noch folgende Fragen ventilirt werden: Organisation einer Verwaltung für Handel, Industrie und Landwirthschaft, Durchsicht des Zolltarifs, Abstellung verschiedener beengender Formalitäten bei der Waaren-Taxation und schließlich die Regulirung des Eisenbahntarifs und die Organisation eines industriellen Credits.

Warschau, 21. August. Der „Kur. Warsz." erhält aus Konin (Gouv. Kalisch — gegenüber etwa von Wreschen in der Provinz Posen) eine Mittheilung, wonach jüngst neun deutsche aus Volhynien ausgewiesene Colonisten-Familien auf dem Rückwege nach ihrer deutschen Heimath die Stadt passirt haben. Auf Befragen über die Ursachen einer so beschwerlichen Marschroute (ohne Eisenbahn) sollen die Leute nach dem genannten Gewährsmanne geantwortet haben: das deutsche Consulat in Warschau habe ihnen dieselbe angegeben als den kürzesten Weg nach Posen. Dort hätten sie sich sofort an die Ansiedelungscommission zu wenden, die im gegenwärtigen Augenblick einiges Land zu vergeben hätte.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Hohenstaufen", mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Adler", ist am 22. d. M. in Largsbay eingetroffen und beabsichtigt am 23. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

Am 24. August: S.-A. 4,54, S.-U. 7,9; **Danzig, 23. August.** M.-A. bei Tage, M.-U. 9,49.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 24. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckte Luft mit oftmals auffrischenden, vorwiegend westlichen Winden und strichweise geringen Regenfällen bei zunehmender Wärme.

* [Zum Kaiserbesuch.] Das Gefolge des Kaisers bei seinem Besuch der Stadt Danzig wird aus 30 bis 40 Personen bestehen, unter denen sich auch Graf Moltke und mehrere fremdländische Offiziere befinden werden. Ueber die Unterbringung dieser Herren ist bisher noch nichts definitives bestimmt. In den nächsten Tagen soll jedoch hier vom Hofmarschall-Amt ein namentliches Verzeichniß der zu erwartenden Gäste eintreffen, wonächst deren Logements bestimmt werden sollen.

* [Zum Manöver.] Die 1. und 4. Compagnie des hiesigen Pionier-Bataillons befinden sich zur Zeit in Königsberg, um den Aufbau des großen Zeltlagers für die Manöver der 2. Division bei Quednau zu bewirken. Dieses Lager soll auch ein großes Zelt für den Kaiser erhalten, zu welchem die Materialien von Berlin bereits in Königsberg eingetroffen sind. Das Zelt ist aus leichtem Holzwerk gefertigt. Das Innere des Zeltes ist in zwei Abtheilungen getheilt. Die hintere Abtheilung ist für den Kaiser, die vordere für die Umgebung desselben bestimmt. Beide Räume enthalten nur ganz einfache Einrichtungen: Stühle mit Rohrgeflecht und Tische, einen großen, mit Wachszeug überzogenen Schreibtisch, Spiegel mit einfachem Holzrahmen 2c. Das kaiserliche Zimmer, welches nach allen Seiten freie Aussicht gewährt, zumal das Zelt auf einer Anhöhe errichtet wird, enthält noch Polstermöbel.

* [Schiffsstrandung.] Die Rettungsstation Rossitten (Kurische Nehrung) telegraphirt: Am 21. August von dem hier gestrandeten holländischen Schooner „Eendracht", Capitän de Grooth, sechs Personen gerettet durch das Rettungsboot der dortigen Station der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger.

* [Von der Weichsel.] Bei Thorn ist gestern der Wasserstand der Weichsel bis auf 10 Centimeter unter Null des Pegels herabgesunken. Wie es scheint, wird für die Stromschiffahrt die wasserlose, die schreckliche Zeit jedoch bald aufhören, denn Privat-Nachrichten melden heute aus Warschau 1 Fuß, von oberhalb Krakau 3 Fuß 3 Zoll Wachswasser.

* [Ueber eine gelungene Beobachtung der Sonnenfinsterniß] innerhalb der Totalitätszone Ostpreußens — eine Gunst des Himmels, die wohl fast einzig dagewesen sein dürfte — schreibt man der „Königsb. Allg. Ztg." aus Zanderborken (Kreis Friedland in Ostpr.):

„Gegenüber den vielen Berichten, welche ein gänzliches Fehlschlagen in der Beobachtung der Sonnenfinsterniß constatiren, will ich mittheilen, daß ein seltener Zufall mir und meiner Familie gestattete, ganz unvermuthet die Totalität eintreten und enden zu sehen. Wir hatten uns bald nach 4 Uhr früh auf einen Berg in den Grenzen meines Gutes Zanderborken begeben, welches ziemlich stricte südlich 1½ Meilen von Bartenstein liegt. Der Himmel war stark bewölkt, und nach ca. einer Stunde vergeblichen Wartens schwand uns jegliche Hoffnung auf das Sichtbarwerden der Sonne während des Vorganges der Verfinsterung. Wir gingen nach Hause, um unseren Morgenkaffee einzunehmen. Eines meiner Kinder hielt darauf noch im Garten Ausschau nach Osten und störte uns wenige Minuten vor ½6 Uhr durch den Ruf: „Die Sonne kommt vor!" vom Kaffeetisch auf. Und in der That, wie wir aus dem Zimmer in den Garten gestürzt kamen, zeigte sich uns durch eine linsenförmige Wolkenlücke die schmale Sonnensichel links am unteren Rande. Ehe wir uns noch so recht in unser Glück gefunden hatten, trat plötzlich die Totalität ein. Die Mondscheibe erschien in der Hauptmasse grau, der äußerste Rand zeichnete sich tief schwarz ab, und über diesen schwarzen Rand strahlte ein weißer, heller Lichtschein, welcher von einigen Familienmitgliedern auf Strohhalmbreite geschätzt wurde; meine Frau und ich glauben indeß deutlich die strahlenförmige Gestalt der Corona erkannt zu haben in scheinbarer Breite von zwei bis drei Zoll. Die Dunkelheit unter den Bäumen im Garten war so groß, daß keiner die Zeiger der Taschenuhr erkennen konnte; nach Norden zeigte sich ein fahler, lichterer Schein, in welchem auch entferntere Gegenstände sichtbar blieben, sonst war alles in gleichmäßiges Dunkel gehüllt. Eine Fledermaus schwirrte mehrmals zwischen uns durch. Rechts von uns am Oberrande blitzte nach kurzen Augenblicken die Sonnensichel wieder vor. Einige Zeit vor und nach der totalen Verfinsterung waren Hunderte von Schwalben über den Bäumen des Gartens in größter Aufregung; es war ein Hin- und Herschießen und Zwitschern, als wenn ein Raubvogel sie beunruhigt habe. An Hunden und landwirthschaftlichen Nutzthieren ist hier kein außergewöhnliches Verhalten beobachtet. Nachdem wir noch kurze Augenblicke die neuerschienene Sonnensichel gesehen hatten, schloß sich die Wolkenlücke. Ich muß annehmen, daß wir den ganzen Vorgang durch einen leichten Wolkenschleier verhüllt gesehen haben, sonst hätten die Beobachter nicht so verschiedene Eindrücke von der Corona empfinden können. Die Aehnlichkeit des Glanzes mit dem elektrischen Licht wurde von allen zugegeben. Die Wolkenlücke, welche uns die Beobachtung gestattete, kann kaum 10 Minuten bestanden haben."

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Der Eigenthümer eines Grundstücks, auf welchem eine von einem seiner Vorbesitzer bestellte Cautionshypothek für Forderungen eines Gläubigers jenes Vorbesitzers eingetragen ist, hat, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 13. April d. J., ein unmittelbares Klagerecht gegen den Cautionshypothek-Gläubiger auf Löschung der Cautionshypothek, sobald die bezüglichen Forderungen, auf welche die Cautionsbestellung sich erstreckt, nicht entstehen können.

* [Neue Eisenbahnstrecke.] Am 1. September d. J. wird von der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke Jablonowo-Soldau die 32,47 Kilomtr. lange, dem Eisenbahn-Betriebsamte Thorn zu unterstellende Theilstrecke Strasburg-Lautenburg dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Auf derselben werden gemischte Züge mit Personenbeförderung in II. bis IV. Wagenklasse verkehren, wie sie in dem am 1. Juni d. J. in Kraft getretenen auf allen Stationen aushängenden Sommerfahrplan bereits verzeichnet sind.

♎ [Humanität der Fabrikherren gegen ihre Beamten und Arbeiter.] Bei Gelegenheit der Hochzeit seines Sohnes fühlte der Fabrikant Herr Pfaff in Kaiserslautern, welcher etwa 450 Arbeiter beschäftigt, sich veranlaßt, zur Gründung einer Unterstützungskasse für seine Arbeiter denselben 5000 M. zu überweisen, um in allen solchen Fällen, wo eine gesetzlich gebotene Unterstützung nicht eintritt oder erschöpft ist, helfend und unterstützend eintreten zu können. Zu einem ähnlichen Zwecke hat Herr F. A. Krupp in Essen auf Wunsch seines verstorbenen Vaters am 3. d. Mts. für seine Arbeiter ein Kapital von einer Million Mark sichergestellt. Einen ähnlichen Act der Humanität hat die hiesige Firma C. Steimmig u. Co. gegen einen seit langen Jahren in ihrer Fabrik beschäftigten Formermeister geübt, indem sie denselben mit einer monatlichen Pension von 100 M., die ihm bis an sein Lebensende gezahlt werden soll, in den Ruhestand versetzt hat.

♎ [Medizinal-Kasse.] Die von Mitgliedern der hiesigen Ortsvereine ins Leben gerufene Medizinal-Kasse, deren Statuten seit längerer Zeit der königlichen Polizei-Direction zur Prüfung vorlagen, hat nunmehr die erforderliche Bestätigung erhalten.

* [Ein Fernblick.] Im heutigen „Intelligenzblatt" lesen wir folgende Annonce: „Auf die Panzerflotte schönste Aussicht von Thalmühle in Zoppot." Die ihrer reizvollen Aussicht über unsere Meeresbucht wegen rühmlichst bekannte Zoppoter Thalmühle hätte danach auch eine bisher unerreichte Fernsicht aufzuweisen, denn die Panzerflotte befindet sich z. Z. bekanntlich in der Bucht von — Eckernförde, also an der holsteinischen Küste. (Wahrscheinlich ist durch irgend ein Versehen die Annonce post festum erschienen.)

♎ [Westpreußischer Fischerei-Verein.] Bei der am Sonntag vom Vorstand des Vereins veranstalteten Fahrt nach Putzig fand an Bord des Dampfers unter Vorsitz des Herrn Regierungsrath Fink eine Vorstandssitzung statt. Zunächst theilte letzterer mit, daß der Kreis Konitz auch pro 1887/88 einen Beitrag von 100 M. bewilligt habe und daß die Königsthaler Teiche, deren Stauvorrichtungen bis jetzt mangelhaft sind und deren Ausmoderung erforderlich erscheint, jedenfalls im nächsten Jahre in Stand gesetzt werden sollen. Der Antrag eines Fischers auf Bewilligung eines Darlehns von 1500 M. zum Bau eines Bootes zum Betriebe der Hochseefischerei wurde nach eingehender Prüfung abgelehnt. Alsdann wurde beschlossen, an Schulen seereicher Kreise Benecke'sche Fischtafeln unentgeltlich zu vertheilen und diesen ein Verzeichniß der wichtigsten Süß- und Seewasser-Fische beizufügen. Endlich beschloß der Vorstand die Betheiligung des Vereins an der Fischerei-Ausstellung in Krakau, wohin Spirituspräparate von den im Laufe der oberen Weichsel nicht vorkommenden Fischarten unter Mitwirkung des Provinzial-Museums hierselbst abgesandt werden sollen. In Putzig wurde die Räucher-Anstalt des Hrn. Waltmann besichtigt und der dortigen Stadtgemeinde ein Barometer übergeben. Herr Dr. Seligo unternahm in Begleitung des Herrn Dr. Helwig unter Mitnahme eines Barometers eine Fahrt nach Putziger Heisterneſt zur Untersuchung der Gewässer.

♎ [Schiffer-Examen.] Gestern begann bei der hiesigen Navigationsschule das schriftliche Examen für Steuerleute, zu welchem sich 6 Aspiranten gemeldet haben. Die mündliche Prüfung findet Freitag resp. Sonnabend statt.

♎ [Militärische Arreststrafen.] Wie wir hören, müssen bei den diesjährigen Herbstübungen häufig Strafen dafür erkannt werden, daß die Soldaten unerlaubter Weise ihre Cantonnements-Quartiere verlassen. Die geringeren Strafen werden in den betreffenden Quartieren verbüßt, wogegen die zu größeren Arreststrafen verurtheilten Soldaten zur Verbüßung derselben nach ihren Garnisonorten zurücktransportirt werden. Auch gestern trafen hier mehrere solcher Arrestanten vom Manöver-Terrain ein.

* [Die Bierseideldeckel], welche über 10 % Blei enthalten, müssen mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen beseitigt werden. Das Gesetz tritt am 1. Oktober in Kraft.

* [Zum Dampfbootverkehr Danzig-Neufahrwasser.] An der Dampfboot-Anlegestelle auf der Westerplatte ist von der Gesellschaft „Weichsel" neuerdings eine zweckmäßige Einrichtung getroffen worden, indem vor den beiden Zugängen zu den Dampfböten noch kleine Plätze durch Gitter eingehegt sind, in welche bei lebhaftem Andrange noch vor Ankunft der Dampfböte eine angemessene Anzahl von Passagieren nach vorheriger Abnahme der Billette eingelassen wird. Es werden demnächst die landwärts angebrachten Thüren so lange abgeschlossen, bis die angesammelten Personen das abgehende Schiff betreten haben. Hierdurch wird die Billetabnahme bedeutend erleichtert; auch wird dadurch das gefährliche Hinaufstürmen des Publikums auf die Dampfböte vermieden.

[Polizeibericht vom 23. August.] Verhaftet: 1 Junge, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Männer wegen Einschleichens, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Schirmmacher, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 2 Betrunkene, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Portemonnaie enthaltend 39 M., 1 Drillichsack gez. Z. P. 1248, enthaltend 25 ℔ weiße Bohnen und etwas Süßholz, ist als gestohlen angehalten. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau, Ankerschmiede Nr. 19, melden. — Gefunden: 1 Pfandschein, 1 Ohrgehänge; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 vernickelter Sporen auf dem Wege von Danzig bis Schidlitz; abzugeben auf der Polizei-Direction.

k. Zoppot, 23. August. Der neuen Kreisstadt Putzig galt eine Dampfer-Expedition, welche ein circa 125 Köpfe starker Theil unserer Badegesellschaft gestern mit dem energischen, seefesten „Drache" unternahm. Ein milder, sonniger Nachmittag, der auch das tiefblaue Meer äußerst friedlich stimmte, begünstigte die Fahrt, deren Hauptreiz in dem prächtigen Ausblick auf die romantische Küste mit ihren stets wechselnden Bildern besteht. Die Hinfahrt ging — abgesehen von der Erkrankung einer Dame, die nach der Ankunft in Putzig Pflege in einem Hotel aufsuchte — glatt von statten; auf der Rückfahrt aber hatte man ein kleines Seeabenteuer zu bestehen, das nicht ohne einige Fatalitäten ablief. In der Nähe von Rutzau ist das Fahrwasser bekanntlich wegen der vielen Sandbänke, die durch kleine Baken gekennzeichnet sind, äußerst schwierig. In der anbrechenden Dunkelheit mag der „Drache" wohl nicht immer im Stande gewesen sein, die schmale, sich vielfach windende Fahrstraße genau innezuhalten und er lief auf ein Sandriff auf. Zwar kam er ohne große Schwierigkeit wieder flott, doch bedurfte es der kundigen Pilotage durch einen herbeigeholten Schutenführer, um ihn durch das Labyrinth zu bringen. Dabei aber ging viel Zeit verloren und die Ausflügler mußten bis nach Mitternacht auf dem Dampfer zubringen, ehe dieser das heimische Gestade erreichte, wo Mancher von seinen Angehörigen mit banger Sorge erwartet wurde. Bei hellem Sternenschein ging die Ausschiffung glatt und glücklich von statten und nur etwas fröstelnd, sonst aber wohlbehalten eilten die „Gestrandeten" in der Geisterstunde ihren Penaten zu.

Marienburg, 22. August. Der Elbinger Kirchenchor wird am 18. September im hiesigen Schloß-Remter das Oratorium „Paulus" von Mendelssohn mit großem Orchester zur Aufführung bringen. Als Solisten sind der Bassist Max Stange, der Tenor Grahl, Frau Küster aus Danzig (Sopran) und für die Altpartie eine stimmbegabte Schülerin des Herrn Carstenn, Fräulein Beßau aus Elbing, in Aussicht genommen. Das Concert soll um 3¼ Uhr beginnen und um 5½ Uhr beendigt sein, damit nach allen Richtungen die späteren Nachmittags- und Abendzüge zur Heimfahrt benutzt werden können.

Marienwerder, 21. August. Die zweite Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 10 aus Allenstein hat — wie dem „Geselligen" berichtet wird — während des Manövers bei Oschen viel Unglück gehabt. Durch Sturz vom Pferde haben von dieser Schwadron drei Mann ihren Tod gefunden; zwei davon brachen das Genick und waren sofort todt, während der dritte einen doppelten Armbruch erlitt und alsbald nach dem Sturze starb.

Strasburg, 21. Aug. In der heutigen Versammlung von Brennereibesitzern des Strasburger Kreises wurde der Vertrag der Spiritus Actiengesellschaft mit den Brennern einstimmig genehmigt.

Lauenburg, 22. August. Am Donnerstag waren auf Einladung des Rittergutsbesitzers Busch-Gr. Massow die Brennerei-Besitzer des Kreises Lauenburg und Umgegend zahlreich erschienen, um über ihren Beitritt zu der Actiengesellschaft für Spiritusverwerthung zu berathen. Trotz mannigfacher Unklarheiten und Bedenken erklärten die Besitzer der 11 vertretenen Brennereien doch ohne Rückhalt ihren Beitritt.

* In Groß Eschenbruch bei Insterburg findet, wie die „Ostd. Vztg." meldet, am nächsten Sonntag die feierliche Enthüllung eines Denkmals des großen Kurfürsten statt. Die Festpredigt hält der Pfarrer Schwaller-Obehlischken, vier Geschütze geben die Salven ab; Regierungspräsident Steinmann wird der Feier beiwohnen, ferner die Kriegervereine von Wehlau und Insterburg, sowie zahlreiche sonstige Deputationen.

Tilsit, 21. August. Die Judenauswanderungen aus Rußland haben zwar von dem Umfange, welchen sie zur Zeit der großen russischen Judenverfolgung hatten, schon viel verloren, jedoch dauern sie auch jetzt noch regelmäßig fort. Schon seit Jahren hat man auf unserem Bahnhofe Gelegenheit, die Schaaren der über Tauroggen tief aus dem Innern Rußlands kommenden Juden zu erblicken. Es entwickeln sich dort fast allabendlich Scenen des jüdischen Volkslebens, wie man sie sonst nur in russischen Judendörfern anzutreffen gewohnt ist. In vier großen Planwagen war auch gestern eine große Auswanderungskarawane, bestehend in über 100 Personen, aus Rußland hierhergekommen, um mit dem Abendzuge über Insterburg, Königsberg u. s. w. zunächst nach Bremen oder Hamburg zu gelangen. Von dort fahren sie nach Amerika.

Exin, 20. August. Kürzlich wurde Herr Th. Seeman hier zum städtischen Beigeordneten gewählt. Derselbe ist nun, wie die Berliner „Volksztg." meldet, vom Bürgermeister aufgefordert worden, einen selbstgeschriebenen Lebenslauf einzureichen. Dasselbe Verlangen wurde auch an zwei schon seit längerer Zeit amtirende Magistratsmitglieder gerichtet.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. August. Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten Unglücksfall beim Bau des Siechenhauses berichtet die „Tgl. R." folgendes: Das traurige Ereigniß hat sich gegen 11¼ Uhr Mittags auf dem Neubau des städtischen Siechenhauses an der Prenzlauer Allee zugetragen. Dort wird das Dach der Neubauten mit einem Terracotta-Sims umgeben. Eine Anzahl Maurer war unter Führung des Architecten Dalm und des Maurerpoliers Porst auf einem abgesteiften Gerüst damit beschäftigt, eben jenen Terracotta-Sims anzubringen. Plötzlich, während die Leute fröhlich plaudernd arbeiteten, stürzte ein wohl 15 Mtr. langes Terracottastück, welches sich vom Dach losgelöst, mit lautem Krach auf das Gerüst, welches mehrere Stockwerke hochgebaut war, und schlug auf die Arbeiter herab. Ein lauter Weheschrei war alles, was die noch in der Nähe arbeitenden Gefährten hören konnten. Dann noch ein Krach, und das Gerüst brach zusammen. Trotz der drohenden Gefahr — denn noch immer bröckelten einzelne Stücke nach — arbeiteten Bauführer und Architecten, Maurer, sowie die Frauen, welche eben mit dem Essen für ihre Männer gekommen waren, um die Verunglückten zu retten. Allein die Mühe war fast nutzlos; denn als die Balken und das Mauerwerk von den damit bedeckten Körpern hinweggeräumt war, fand man den Architecten Dalm, den Polier Porst, die Maurer Wendt, Flatow, Damm und Sellert mit zerschmetterten Gliedern todt liegend vor. Noch schwache Lebenszeichen nahm man wahr bei den Maurern Beyer und Hammer, welche indessen auf dem Transport nach dem städtischen Krankenhaus starben. Es lebte nur noch der Arbeiter Arbeitleng. Mehrere der Todten waren verheirathet. Der Maurermeister des betreffenden Gebäudes ist Hr. Siebert, der Leiter des ganzen Baues der Regierungsbaumeister Hiller.

Berlin, 22. Aug. Eine der bedeutendsten Velocipedenreisen hat — wie die „Potsd. Ztg." berichtet — ein junger Mann, Hans Ridzäwski aus Berlin, auf einer 137 Centimeter-Maschine zurückgelegt. Derselbe kam am Sonnabend früh um 8 Uhr in Potsdam an, nachdem er von Berlin bis Triest (durch die sächsische Schweiz über Teplitz, Prag, Tabor und Neuhaus, Wien, Graz, Marburg und Laibach) 11 Tage, und von Triest bis Potsdam (über Salzburg, Regensburg, Leipzig) 10 Tage unterwegs gewesen ist. Bei Salzburg hatte der junge Mann das Unglück, auf einem zu Thal führenden Wege bei einer Biegung desselben im vollen Laufe gegen die Böschungsmauer zu rennen, in Folge dessen er sich sammt der Maschine überschlug und eine halbe Stunde lang ohne Besinnung lag. Merkwürdigerweise hat der Unfall weder ihm noch der Maschine etwas geschadet.

* [Denkmal für M. Fr. Chemnitz.] Dem Dichter des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen" soll ein Denkmal errichtet werden. Das „Ueterſener Tageblatt" enthält in seiner Nummer vom 11. August einen Mahnruf an die Schleswig-Holsteiner, ihrem Dichter des „Schleswig-Holstein meerumschlungen", Matthäus Friedrich Chemnitz, geboren am 10. Juni 1815 in Barmstedt, gestorben am 15. März 1870 in Altona, an seinem Geburtsorte ein Denkmal zu errichten. Diese Anregung wird gewiß in ganz Schleswig-Holstein und darüber hinaus großen Anklang finden.

* [Hans v. Bülow] hat nun dauernd seinen Wohnsitz in Hamburg genommen. Der Künstler wird außer den dreißig Opernvorstellungen im Hamburger Stadttheater die Berliner philharmonischen Concerte, die Wolff'schen Abonnements-Concerte in Hamburg und einen Theil der Bremer Abonnements-Concerte dirigiren. Als Pianist wird Herr v. Bülow nur selten, und zwar in den Hamburger Abonnements-Concerten, auftreten.

* [Raub an einer Touristin.] Das in Tiflis erscheinende Blatt „Nowoje Obosrenije" meldet: „Am 15. d. überfielen während der Fahrt des Personenzuges von Kutais nach der Station Rion bewaffnete Räuber die in diesem Zuge befindliche österreichische Touristin Linberger, nahmen derselben eine bedeutende Geldsumme weg und verschwanden dann spurlos."

* In der Nähe von Meiningen wurde ein Besitzer wegen Giftmordversuchs verhaftet. Er hatte in das Mittagsessen für die ganze Familie, zu der auch sein 83jähriger Vater gehört, Gift gemischt.

London, 21. August. In der englischen Presse war in der letzten Zeit viel Lärm über einen drohenden Justizmord. Der wegen Mordes zum Tode verurtheilte Pole Lipski versicherte bisher seine Unschuld und verschiedene Personen verwandten sich bereits bei der Regierung um Begnadigung. Jetzt hat Lipski ein volles Geständniß abgelegt und die Hinrichtung soll morgen vollzogen werden.

* [Eine neue Republik und ihr Präsident.] Man erinnert sich noch jenes französischen Abenteurers, welcher als Orelie I. zum König von Araukanien gewählt wurde, dann in Folge eines Bürgerkrieges sein Reich verlassen und froh sein mußte, in einem Pariser-

Hospital ein Bett zu finden, wo er von den langen Strapazen ausruhen und sanft sterben konnte. Jetzt ist wieder ein Franzose zum Oberhaupt eines kleinen südamerikanischen Staates, diesmal aber einer Republik, mit dem Titel eines Präsidenten auf Lebenszeit ernannt worden. Derselbe heißt Jules Gros, ist Officier d'Académie, Herausgeber eines Blattes „Nouvelles de France et de Colonie" und seinen Unterthanen durch Forschungen bekannt, die er am Amazonenstrom machte. Die neue Republik umfaßt das Gebiet, welches zwischen Brasilien und französisch Guinea sich über 450 000 Quadratkilometer ausdehnt und bisher keinen Herrn hatte, weil Frankreich, Portugal und Brasilien sich über den Besitz desselben niemals einigen konnten. Sie nennt sich die unabhängige Guiana, ist größtentheils von Indianern bewohnt und hat eine Hauptstadt, namens Cunani, welche aus 35 Hütten und einigen Hütten besteht und 350 Einwohner zählen soll. Das Amtsblatt der unabhängigen Guiana erzählt pomphaft, wie die Colonisten und Eingeborenen von Cunani zu einem Plebiscit schritten, dessen Folge die Einsetzung einer republikanischen Regierung mit französischer Gesetzgebung und französischer Landessprache war. Herr Jules Gros ist beauftragt, der neuen Republik eine Verfassung zu geben, die Rechtspflege, die Polizei, das Eigenthum zu organisiren und überhaupt alles zu thun, was er für die Wohlfahrt des Volkes nöthig hält. Herr Jules Gros hat den ehrenvollen Antrag angenommen, weilt aber gegenwärtig noch in Paris, weil die Republikaner von Unabhängig-Guiana vergessen haben, ihm ein Reisegeld zu schicken oder eine Civilliste auszusetzen. Um doch etwas zu thun, hat er einen Orden gegründet, den Orden des „Sternes von Cunani", dessen Großmeister er selbst ist und der 10 Großkreuze, 20 Großoffiziere, 50 Comthure, 100 Offiziere, eine unbeschränkte Zahl von Rittern zählen darf. Das Band ist schwarz und roth, wohl vorwiegend roth, damit es im Halbdunkel die Ehrenlegion gleicht; das Kreuz hat vier Arme, das Kreuz ist in der Mitte prangt die Devise: „Liberté — Justice." Man nennt schon einige Glückliche, welche bereits Offiziere und Ritter des Sternes von Cunani sind. Großkanzler desselben ist ein Herr Guigues, den der Präsident der neuen Republik zu seinem Staatsminister ernannt hat, während ein anderer seiner Bekannten schon den Titel eines Generalintendanten des Präsidentschaftspalais — in spe — trägt.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 21. Aug. Der Dampfer „Blanchland", aus Newcastle, von Middlesbro mit Eisen nach Kronstadt, ist auf dem Middelgrund festgerathen, aber von einem Bergungsdampfer nach Entlöschung eines Theils der Ladung abgebracht und hat die Reise fortgesetzt.

Penzance, 20. Aug. Der Dampfer „Ackington", aus Newcastle, von Newport mit Kohlen nach ..., ist mit dem Dampfer ... zusammengestoßen und sank kurze Zeit später. Der Capitän und die Mannschaft wurden gerettet und heute Vormittag hier gelandet. Der Dampfer ist total verloren.

Newyork, 20. August. Der Dampfer „Atlas", von Newyork nach Westindien, ist gestern mit eingedrücktem Steuerbordbug nach hier zurückgekehrt, nachdem er einen Schooner angerannt und zum Sinken gebracht hatte. Vier Mann von der Besatzung des Schooners verunglückten.

Newyork, 22. August. Der Hamburger Postdampfer „Bohemia" ist, von Hamburg kommend, gestern Morgen hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23 August

	Crs. v. 22.			Crs. v. 22.	
Weizen, gelb			Lombarden	135,50	136,00
August	154,20	154,70	Franzosen	368,00	369,50
Sept.-Okt.	154,20	154,70	Cred.-Actien	459,50	459,50
Roggen			Disc.-Comm.	196,10	196,10
Sept.-Okt.	115,70	117,00	Deutsche Bk.	164,00	164,00
Okt.-Novbr.	118,70	119,00	Laurahütte	84,80	84,20
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,40	162,40
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Russ. Noten	179,20	178,90
Rüböl			Warsch. kurz	179,00	178,60
Sept.-Okt.	43,50	43,60	London kurz	20,42	20,425
Okt.-Novbr.	44,00	44,00	London lang	20,28	20,295
Spiritus			Russische 5%		
Aug.-Sept.	71,30	75,00	SW-B. g. A.	58,00	58,00
Sept.-Okt.	75,30	75,00	Danz. Privatbank	139,90	139,90
4% Consols	106,50	106,60	D. Oelmühle	115,00	115,75
3½% westpr. Pfandbr.	97,75	97,70	do. Priorit.	113,80	113,90
do. II	94,25	94,25	Mlawka St-P.	106,60	106,50
5% Rum.G.-R.	94,25	94,25	do. St-A.	44,00	44,20
Ung.4% Gldr.	81,60	81,60	Ostpr. Südb.		
II. Orient-anl.	54,80	54,80	Stamm-A.	61,80	61,90
4% rus.Anl.80	80,30	80,30	1884er Russen	94,40	94,40

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 22. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—160. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 122—130, russischer loco ruhig, 85—88. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus geschäftslos, per August 26¾ Br., per Sept.-Oktbr. 26¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 26¾ Br., per April-Mai 25¼ Br. — Kaffee lebhaft, steigend, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,15 Br., 6,05 Gd., per Sept.-Dezbr. 6,05 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 22. August. (Schlußbericht.) Petroleum still. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 22. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 229⅛, Lombarden 66⅞, Egypter 74,45, 4% ungar. Goldrente 81,65, 1880er Russen 80,40, Gotthardbahn 103,90, Disconto-Commandit 196, Edison 123,00. Still.

Wien, 22. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,55, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,30, österr. Goldrente 113,80, 4% ung. Goldrente 100,60, 5% ungar. Papierrente 87,80, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 164,25, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 121,75, Creditact. 283,50, Franzosen 226,00, Lombarden 81,50, Galizier 212,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 163,50, Nordwestbahn 160,25, Elbethalb. 167,00, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2517,50, Conv. Unionbank 207,50, Anglo-Austr. 107,25, Wiener Bank-Verein 92,00, ungar. Creditactien 285,75, Deutsche Plätze 61,50, Londoner Wechsel 125,60, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,93½, Dukaten 5,93, Marknoten 61,55, Russ. Banknoten 1,09⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 227, Tabakactien —.

Amsterdam, 22. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Novbr. 196. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, per Oktober 105—106, per März 109. — Rüböl loco 25⅛, per Herbst 24⅛, per Mai 25⅜.

Antwerpen, 22. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. u. Br., per August 15½ Br., per Sept. 15¾ Br., per Sept.-Dez. 15⅝ bez., per Jan.-März 15⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 22. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 22. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 20,90, per Septbr. 21,25, per Sept.-Dez. 21,80, per Novbr.-Februar 22,10. — Roggen ruhig, per August 13,25, per Novbr.-Febr. 13,40. — Mehl ruhig, per August 47,90, per Septbr. 47,50, per Sept.-Dez. 47,60, per Novembr.-Febr. 48,10. — Rüböl behpt., per August 51,75, per Septbr. 52,00, per Sept.-Dez. 56,25, per Januar-April 56,75. — Spiritus ruhig, per August 45,50, per Septbr. 45,50, per Sept.-Dez. 45,75, per Jan.-April 46,75. — Wetter: Schön.

Paris, 22. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,40, 3% Rente 81,75, 4½% Anleihe 108,42½, italienische 5% Rente 97,62½, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 81,47, 5% Russen de 1877 99,20, Franzosen 468,75, Lombardische Eisenbahnactien 263,75, Lombardische Prioritäten 306,00, Convert. Türken 14,35, Türkenloose 36,50, Credit mobilier 293, 4% Spanier 67,00, Banque ottomane 494,00, Credit foncier 1355, 4% unific. Egypter 377,00, Suez-Actien 2013, Banque de Paris 745,00, Banque d'escompte 465,00, Wechsel auf London 25,33, 5% privil. türkische Obligationen 364,00, Panama-Actien 365.

London, 22. August. Consols 101½, 4% preuß Consols 104½, 5% italienische Rente 96⅛, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 95¼, 5% Russen von 1872 94¾, 5% Russen von 1873 94⅞, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 4% Spanier 66½, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif Aegypter 74⅛, 3% garant. Aegypter 101⅛, Ottomanbank 9⅝. Suezactien 79¼. Canada-Pacific 58⅛. Silber —. Platzdiscont 2⅞ %.

London, 22. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. August bis zum 19. August: Englischer Weizen 1460, fremder 44 177, engl. Gerste 75, fremde 23 329, englische Malzgerste 18 468, engl. Hafer 1218, fremder 142 539 Qrts. Engl. Mehl 13 314, fremdes 20 503 Sack.

London, 22. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, ½ sh., Mehl ½ sh., Gerste ¼ sh., Hafer ¼ bis ½ sh. niedriger als vergangene Woche. Mais fest, ¼ bis ½ sh. höher als letzte Woche. Erbsen und Bohnen ruhig.

London, 22. August. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 22. Aug. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 14 200 Tons gegen 6500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 22 August. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,81, per August 0,79¾, per Sept. 0,80⅛, per Dezbr. 0,84. Mehl loco 3,40. Mais 0,49½. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¹⁷⁄₃₂.

Newyork, 22. August. Visible Supply an Weizen 31 999 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. August.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	136—165 M. Br.	131-160 M. bez.
hochbunt	126—133℔	136—165 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	135—163 M. Br.	
bunt	125—132℔	133—160 M. Br.	
roth	126—136℔	128—165 M. Br.	
ordinär	125—130℔	120—155 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Okt. 130½ M. bez., per Okt.-Nov. 130½ M. bez., per April-Mai 136½ M. bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 154½ M. Br.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ 103—104 M., trans. 80½ M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 103 M., unterpoln. 80 M., transit 79 M.
Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 104½ M. Br., 104 M. Gd., transit 78½ M. Br., 78 M. Gd., per April-Mai inländ. 115 M. Br., 114 M. Gd., do. unterpolnischer 84 M. bez., do. transit 83 M. Br., 82½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113/4℔ 110 M., kleine 102—108℔ 86—95 M.
Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200 M., Sommer- 159 M.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 200—202 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 75 M. bez., kurze Lieferung 73 M. Br.
Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. 12,20 M. bez. Alles per 50 Kgr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein) Wetter: trübe, regendrohend. Wind: N.

Weizen. Nur vereinzelte Kauflust und Preise schwach behauptet, in einzelnen Fällen auch billiger verkauft. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129℔ 155 M., 133℔ 160 M., für polnischen zum Transit bunt feucht 122℔ 131 M., bunt besetzt 128℔ 135 M., für russischen zum Transit bunt glasig 135/6℔ 136 M., roth 131/2℔ 132 M., 135/6℔ 133 M., streng roth 133℔ 134 M. per Tonne. Termine September-Oktbr. inländ. 154½ M. Br., transit 130½ M. bez., Oktbr.-Novbr. transit 130½ M. bez., April-Mai transit 136½ M. bez. Regulirungspreis 136 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen ziemlich unverändert im Werthe: Inländischer 120/1℔ und 128℔ 103 M., 121℔ 103½ M., polnischer zum Transit 121/2℔ und 125℔ 80½ M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 104½ M. Br., 104 M. Gd., transit 78½ M. Br., 78 M. Gd., April-Mai inländ. 115 M. Br., 114 M. Gd., unterpoln. 84 M. bez., transit 83 M. Br., 82½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 103 M., unterpolnisch 80 M., transit 79 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine gelb 107℔ 86 M., bessere 108℔ 90 M., hell 102/3℔ 90 M., 106℔ 95 M., große 113/4℔ 110 M. per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** nicht gehandelt. — **Rübsen** unverändert. inländischer 200 M., russischer zum Transit Sommer- etwas besetzt 150 M. per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 200, 201 M., extra feiner 202 per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 75 M. bez., kurze Lieferung 73 M. Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 22. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter neu 125℔ 150,50 M., 126℔ 153 M. bez., bunter neu 120℔ bes. 138,75 M., russ. neu 134℔ 130, 132,50 M., 136℔ 132 M., 137℔ 132 M. bez., rother neu 128℔ blsp. 148,25, russ. neu 129℔ 131, 130℔ 131, bes. 129, 132℔ bes. 125, 126, 126,50, 138℔ 133,50, 134℔ 132, 133,50, glas. 132,50, 136℔ 132, 137℔ 133, 138℔ 133, 139℔ 133,50, 134 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 113℔ 91,75, 116℔ 95,50, 118℔ 98, 120℔ 100,50, 122℔ 103, 124℔ 105,50 M. bez., russ. ab Bahn alt 120℔ 74, neu 118℔ 75,50, 119℔ 76,50, 120℔ 77,50, 120/1℔ 79, 121℔ 78,50, 123℔ 80,75, 124℔ 81,75, 126℔ 83,75, bes. 82,50, 127℔ 84,75, 131℔ 88,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 77, Ger. 65,75 M. bez., kleine neu 94,25, russ. warm 61,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 90, 92, 93 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 88,75, 93,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo russ. 74, 78,25 M. bez. — Dotter per 50 Kilo russ. 152,75, bes. 147,25 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 71 M. bez., per August 73 M. Br., per Sept. 74 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. August Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—170, per Septbr.-Okt. 161,00, per Okt.-Novbr. 162,00. — Roggen unveränd., loco 110—114, per Sept.-Oktbr. 114,50, per Oktbr.-Novbr. 117,00. — Rüböl unverändert, per August 44,50. per Septbr.-Oktbr. 44,00 — Spiritus unverändert, loco 73, per August-Septbr. 72,20, per September-Oktober 72,20. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 22. August. Weizen loco 152—167 M., per August 154—154¾ M., per Septbr.-Oktbr 154¾—155½ M., per Oktbr.-Novbr. 157½—158 M., per Nov.-Dezbr. 160½—160¾ M. — Roggen loco 114—121 M., neuer inländ. 117—117½ M. ab Bahn, per August 116 M., per Sept.-Okt. 117 M., per Okt.-Novbr. 119 M., per Novbr.-Dezbr. 122—122¼ M., per April-Mai 129¾—129¼—129½ M. — Hafer loco 93—130 M., ost- und westpr. 110—116 M., pomm. und uckerm. 112—117 M., schlesischer 110 bis 116 M., feiner schlesischer. preuß. und pommerscher 118—124 M. ab Bahn, per Sept.-Okt. 93½ M., per Oktbr.-Novbr. 95¾ M., per Novbr.-Dezbr. 98½ M., per April-Mai 107½ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 105 bis 112 M., per September-Oktober 106½ M., per Oktbr.-Novbr. 107½ M., per Novbr.-Dez. 109 M. — Kartoffelmehl loco 17,70 M., per August 17,70 M., per Aug.-Septbr. 17,70 M., per Sept.-Okt. 17,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,60 M., per Aug. 17,60 M., per Aug.-Sept. 17,60 M., per Sept.-Okt. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,00 M., Nr. 00 24,00—22,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,75 bis 17,75 M., Nr. 0 u. 1 17,00—16,50 M., ff. Marken 18,90 M., per August 16,90—16,85 M., per Sept.-Okt. 16,90—16,85 M., per Oktbr.-Novbr. 17,00—16,95 M., per Novbr.-Dez. 17,10—17—17,05 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,8 M., per Sept.-Okt. 43,6 M., per Okt.-Novbr 44,0 M., per per April-Mai 46,3 M. — — Spiritus loco ohne Faß 75—75,4 M., per August 74,6—74,3—75,5—75,0 M., per August-Septbr. 74,6—74,3—75,5—75,0 M., per Septbr.-Oktbr. 75,0—74,6—75,9—75 M.

Magdeburg, 22. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,45 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,30 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,50 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25 25 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 12,97½ M. bez., 13 M. Br., per Septbr. 12,57½ M. bez., 12,60 M. Br., per Oktober-Dezbr. 12,22½ M. Br., per Januar-März 12,30 M. Gd., 12,35 M. Br. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 22. August. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 3594 Rinder, 11 236 Schweine, 1468 Kälber und 20 201 Hammel, von denen etwa 16 000 Stück Magervieh. — Das Rindergeschäft hatte bei dem reichlich starken Auftriebe, da für den Export nur geringe Nachfrage war, recht schleppenden Verlauf. Der Markt wird nicht geräumt. Ia. brachte 51—54, IIa. 45—50, IIIa. 35—42, IVa. 30—33 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. (NB. Der Stückpreis ist nach Abzug des voraussichtlichen Werths von Haut, Kopf, Füßen, Leber, Lunge etc. — überhaupt „Kram" — auf die 4 Viertel vertheilt worden, um so den Preis des Fleisches festzustellen.) — Bei Schweinen hielten sich in Folge lebhaften Exports die vorwöchentlichen Preise trotz des für die Jahreszeit ungewöhnlich starken Auftriebs und der Markt wurde ziemlich geräumt. Ia. brachte 46, in einzelnen Fällen darüber; IIa. 44—45, IIIa. 41—43 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier (320 Stück) 43—45 M. per Ctr. mit 50 ℔ Tara, je nach Qualität. — Der Kälberhandel entwickelte sich sehr ruhig; schwere, auch beste Waare blieb vernachlässigt. Ia. 40—48, IIa. 30—38 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — Fette Hammel waren verhältnißmäßig knapp und erzielten bessere Preise als vor 8 Tagen; feinste englische Lämmer fehlten fast ganz, so daß sich dafür maßgebende Preise nicht notiren lassen. Ia. brachte 46—50 und darüber; IIa. 34 ₰ per Pfund Fleischgewicht. Bei Magervieh war nur beste Waare verkäuflich, es verbleibt daher ein geringer Ueberstand.

Hopfen.

Nürnberg, 21. August. Es kommen jetzt bereits täglich 30—40 kleine Ballen neuer Waare aus Württemberg, Baden und der Hallertau hier an, dagegen haben die Steiermärker Zusendungen fast ganz aufgehört. Die Preise sind wiederum etwas gefallen, es kosten heute beste Württemberger 125—135 M., Hallertauer 115—125 M. Steierische, je nach Qualität 100—125 M. Badische und nicht ganz schöne Württemberger und Hallertauer mußten schon zu 95—100 M. abgegeben werden.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. August. Wind: NO.

Angekommen: Dane Hill (SD.), Sheriff, Warkworth, Kohlen. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Hoffnung, Jürgens, Hela, Baumaterialien. — Swift, Grandison, Sunderland, Holz. — Rapid (SD.), Schmidt, Hamburg, Zucker. — Ystad (SD.), Donner, Kopenhagen, Getreide.

23. August. Wind: WNW., später N.

Angekommen: Anna Catharina, Boje, Marstal, Ballast. — Agnes, Meislahn, Goole, Kohlen. — Eilbrindley, David, Ystad, Ballast. — Nimrod, Hervig, Greenock, Kohlentheer.

Gesegelt: Emma, Klähn, Bandholm, Kleie. — Alda, Lie, Aalborg, Kleie.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canal-Liste.

21. und 22. August.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Schilka, Neuteich, 45 T. Raps, Ordre; Kolberg, Schönhorst, 32,50 T. Raps, Ordre; Moulis, Nieszawa, 50 T. Roggen, Fajans; Kurreck Einlage, 57,50 T. Raps, Döring; Dombrowski, Rothebude, 42,50 T. Raps, Weigle; Lüdtke, Bromberg, 40 T. Mehl, Liedtke; J. Dombrowski, Einlage, 47½ T. Raps, Weigle; Schulz, Plock, 51 T. Rübsen, Ordre; Greiser, Wloclawek, 47¼ T. Rübsen, Steffens; Am. Greiser, Wloclawek, 53 T. Rübsen, Perl u. Meyer; Schulz, Plock, 51 T. Rübsen, Oelmühle; Voß, Plock, 48,45 T. Rübsen, Bestmann; Meilicke, Plock, 54 T. Rübsen, Steffens; Wutkowski, Plock 53 T. Rübsen, Erbsen und Leinsaat, Damme; Drose, Neumünsterberg, 42,25 T. Rübsen, Döring; Frede, Marienwerder, 10 T. Roggen, 25 T. Gerste, Simson; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

3 Traften Plancons, Schwellen, Stäbe, kieferne Kanthölzer, Rußland-Braunstein, Potruch, Zebrowski, Krakauer Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. August. Wasserstand: minus 0,10 Meter Wind: NO. Wetter: schön, trocken, Nachm. bedeckt.

Stromauf:

Von Nedolla nach Thorn: Podorszynski, Anker; — Kasperowitz, Anker; — Benerowski, Anker; Feldsteine.

Stromab:

Gatzke, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Nowakowski, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.
Grajewski, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Kubacki, Topolewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Pfefferkorn, Anker, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Poplawski, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 26 035 Kilogr. Weizen, 25 500 Kilogr. Roggen.
A. Dropiewski, Nowinski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.
F. Dropiewski, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Leinsaat.
Ant. Dropiewski, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 41 000 Kilogr. Rübsaat.
Bockisch, Frakter u. Wydre, Uszszeluck nach Stettin und Bromberg, 2 Traften, 5 Rundeichen, 1 Plancons, 1730 Balken, Mauerlatten, 281 Sleeper, 170 Faßdauben, 19 doppelte, 448 einfache eichene, 690 doppelte, 2631 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Podorszynski, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Rydlewski, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Bratke, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 46 000 Kilogr. Rübsaat.
Quarder, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.
Zander, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.
Heise, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Lewandowski, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Peters, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Snanecki, Dronszkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Hoch, Dronszkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
O. Hoch, Dronszkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.
Voigt, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn.
Zaremski, Ukraiczyk, Warschau, Thorn, 1 Traft, 1200 Mauerlatten.

Berliner Fondsbörse vom 22. August.

Die heutige Börse verkehrte in ziemlich fester Haltung, insofern die Course auf speculativem Gebiete ihren Sonnabendcours zumeist behaupten konnten; aber der geschäftliche Verkehr bewegte sich auch heute bei grosser Zurückhaltung der Speculation in engsten Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber in keiner Beziehung eine Anregung dar. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere, welche den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegen, konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren zumeist fest, aber ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ Proc. bez und Gd notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fest, aber nur wenig lebhaft; Franzosen und Lombarden fester, andere österreichische und schweizerische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest und ruhig zu nennen, ungarische Goldrente und Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in mässigem Verkehr. Industriepapiere fest, aber nur vereinzelt lebhafter, Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahnactien schwächer und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106 90
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103,75
Westpr.Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,30
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,50
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,75
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente .	4	91,60
Oesterr. Pap.-Rente .	5	77,70
do. Silber-Rente	4⅕	67,10
Ungar. Eisenb.-Anl. .	5	102,20
do. Papierrente .	5	71,10
do. Goldrente . .	4	81,60
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,80
do. do. Anl. 1871	5	95,00
do. do. Anl. 1872	5	95,00
do. do. Anl. 1873	5	95,70
do. do. Anl. 1875	4½	89,60
do. do. Anl. 1877	5	98,75
do. do. Anl. 1880	4	80 30
do. Rente 1883	6	107,70
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,40
do. Rente 1884	5	89,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,80
do. III. Orient-Anl.	5	54,50
do. Stiegl. 5. Anl. .	5	57,50
do. do. 6. Anl. .	5	89,80
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	86,80
Poln. Liquidat.-Pfd. .	4	51,70
Italienische Rente. .	5	97.90
Rumänische Anleihe	8	106,90
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	101,90
Türk. Anleihe v. 1866	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,50
II. u. IV. Em. . . .	5	103,90
II. Em.	4½	105,75
Pomm. Hyp.-A.-B. .	4	103,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	111,70
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116 40
do. do.	5	111,25
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,90
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,20
Stett. Nat.-Hypoth.	5	105,70
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	100,75
Poln. landschaftl.	5	56,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,30
Russ. Central- do.	5	78,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,75
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,30
Hamburg.50tlr.Loose	3	198,50
Köln-Mind. Pr.-S. . .	3½	131,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,50
Oester. Loose 1854	4	110,60
do. Cred.-L.v. 1858	—	294,00
do. Loose v. 1860	5	113.25
do. do. 1864	—	272,10
Oldenburger Loose .	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,70
RaabGraz.100T. Loose	4	96,90
Russ.Präm.-Anl.1864	5	151,25
do. do. v. 1866	5	139,90
Ung. Loose	—	211,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich . .	48,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	96,75	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	44,20	—
do. do. St.-Pr.	106,65	—
Nordhausen-Erfurt .	—	—
do. St.-Pr. . . .	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	61,90	—
do. St.-Pr. . .	104,10	—
Saal-Bahn St.-Pr. . .	48,00	—
do. St.-A. . .	106,00	3¼
Stargard-Posen . . .	—	4½
Weimar-Gera gar. . .	25,60	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅝
Galizier	86,70	—
Gotthardbahn	104,10	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,10	—
Lüttich-Limburg . . .	7,70	—
Oesterr.-Franz. St. .	370,00	3½
† do. Nordwestbahn	259,25	4
do. Lit. B.	270,75	3½
†Reichenb.-Pardub. .	—	—
†Russ. Staatsbahnen	121,25	5
Schweiz. Unionb. . .	—	2½
do. Westb. . . .	28,40	—
Südösterr. Lombard	135,25	—
Warschau-Wien . . .	250,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn . . .	5	81,75
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,60
do. do. Gold Pr.	5	103,10
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. Elbthalb. .	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	286.75
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,80
†Ungar. Nordostbahn	5	80.00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,00
Brest-Grajewo	5	87,75
†Charkow-Azow rtl.	5	95,40
†Kursk-Charkow . .	5	95,00
†Kursk-Kiew	5	102 30
†Mosko-Rjäsan . . .	4	91,50
†Mosko-Smolensk . .	5	94,60
Rybinsk-Bologoye .	5	84 30
†Rjäsan-Koslow . . .	4	89,60
†Warschau-Terespol	5	94,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	120,00	4¼
Berliner Handelsges.	158,00	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	92,40	4½
Bremer Bank	97,25	2⅔
Bresl. Discontobank	94,00	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank .	138,25	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	6⅔
Deutsche Bank . . .	164,00	—
Deutsche Eff. u. W. .	119,00	8
Deutsche Reichsbank	136.00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,50	5
Disconto-Command.	196,10	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,70	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6½
Hannöversche Bank	116,50	5
Königsb. Ver.-Bank .	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,25	4⅕
Meininger Hypoth.-B.	95,70	4⅔
Norddeutsche Bank .	145,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	60,75	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5½
Preuss.Boden-Credit.	111,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	—
Schaffhaus. Bankver.	91,30	4
Schles. Bankverein .	109,75	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,50	6²
Actien der Colonia .	7995	60⅘
Leipz. Feuer-Vers. .	15750	—
Bauverein Passage .	68,00	2½
Deutsche Bauges. . .	90.60	—
A. B. Omnibusges. .	166,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,75	11⅕
Berl. Pappen-Fabrik	93.50	—
Wilhelmshütte	100,10	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,90	—
Danziger Oelmühle .	115,75	—
do. Prioritäts-Act.	113,90	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb. .	14.00	—
Königs- u.Laurahütte	84,20	—
Stolberg, Zink	34,25	—
do. St.-Pr. . . .	106,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 22. August.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	168,35
do. . .	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	3	20 425
do.	3 Mon.	3	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,30
do.	2 Mon.	4	161,50
Petersburg . . .	3 Wch.	5	178,10
do. . . .	3 Mon.	5	177,35
Warschau . . .	8 Tg.	5	178 60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,19
Engl. Banknoten	20,415
Franz. Banknoten	80,65
Oesterreich. Banknoten	162,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten . .	178,90

Meteorologische Depesche vom 23. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore . . .	760	SSO	3	wolkig	16	
Aberdeen	759	W	2	wolkenlos	17	
Christiansund . .	759	SW	3	Regen	9	
Kopenhagen . . .	765	SW	2	bedeckt	14	
Stockholm	762	SW	5	wolkig	13	
Haparanda	755	WNW	4	wolkenlos	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	762	NNW	1	bedeckt	12	
Cork, Queenstown .	761	S	4	heiter	18	
Brest	763	O	3	wolkenlos	15	
Helder	764	SSO	2	halb bed.	14	
Sylt	764	WSW	1	Dunst	14	
Hamburg	766	N	2	wolkig	12	1)
Swinemünde . . .	766	W	2	bedeckt	14	
Neufahrwasser . .	764	NW	1	wolkenlos	15	2)
Memel	764	SO	2	wolkenlos	14	3)
Paris	765	NNO	1	wolkenlos	11	
Münster	766	still	—	wolkenlos	9	
Karlsruhe	768	NW	1	wolkenlos	12	
Wiesbaden	767	NW	1	heiter	11	4)
München	767	O	2	wolkenlos	11	
Chemnitz	767	S	1	wolkenlos	11	5)
Berlin	766	NW	1	wolkig	15	
Wien	764	WNW	3	bedeckt	12	6)
Breslau	765	N	4	bedeckt	13	
Ile d'Aix	763	O	3	wolkenlos	13	
Nizza	763	still	—	wolkenlos	20	
Triest	764	O	3	wolkig	18	

1) Früh nebelig. 2) Thau. 3) Starker Thau. 4) Thau. 5) Nebel. 6) Gestern Gewitter und Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die ziemlich unverändert im Westen Großbritanniens liegende Depression hat zwar einen Ausläufer über die nördliche Nordsee entsandt, ist jedoch zunächst eben so wenig wie ein über Galizien liegendes Minimum von größerer Bedeutung für die Witterungsverhältnisse des Erdtheils. Der größte Theil desselben, insbesondere Centraleuropa, steht unter dem Einfluß ziemlich gleichmäßigen hohen Luftdrucks mit einem Maximum von 767 Millim. über Süddeutschland, so daß bei schwacher Luftbewegung meist heiteres, aber noch sehr kühles Wetter vorherrscht. Im deutschen Binnenlande sank vielfach die Temperatur des Nachts bis auf 5 Grad und darunter, nur vereinzelt fiel gestern Regen. Obere Wolken ziehen aus Südwest bis West.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	761 4	17.6	NO., leicht, hell und bew.
23	8	763,3	15,5	N., flau, hell und klar.
	12	763,7	17,1	„ „ bewölkt

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein kräftiger Sohn geboren.
Danzig, den 23. August 1887.
Otto Felske
und Frau Jenny, geb Falk.

Die Verlobung ihrer Tochter Elise mit dem Buchdruckereibesitzer Herrn Gustav Krümmel aus Breslau beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen
Danzig, d. 23. August 1887.
Rentiere Caroline Lemberg, geb. Moenert.

Elise Lemberg
Gustav Krümmel
Verlobte.
Danzig. Breslau.

Die
Börsen-Telegramm-Annahmestelle
wird vom 23. d. an bis auf Weiteres in den Concertsaal des hiesigen Franziskanerklosters verlegt.
Danzig, den 23. August 1887.
Kaiserliches Telegraphenamt.
Greffin. (5459

Auction.
Donnerstag, den 25 August 1887, Vormittags 10 Uhr, Auction im Schifftein-Speicher, über:
48 Sck. Erdnußmehl,
mehr oder weniger von Seewasser beschädigt, daselbst lagernd.
5462) **Collas.**

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3.50. (5437
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Meyer's Conversations-Lexicon
4. neueste Auflage, Band 1—6 in eleganten Einbänden statt ℳ 60 für ℳ 30. Auf Wunsch werden die folgenden Bände gleich nach Erscheinen, neu, a ℳ 10 nachgeliefert.
A. Trosien,
Petersiliengasse 6 (5455

F. A. Weber's Buchhdlg.
sucht zu kaufen:
Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins.
1881. Drittes Heft.

Edamer Käse.
Edamer Käse in ganz. Kugeln, ca. 3 ℔ schwer, offerirt um dam. zu räumen, per Pfd 60 ₰ M. Wenzel, 1 Damm 11.

Politur-reinigung!
Das **Beste** Möbel stets blank zu erhalten und selbst alten völlig blind gewordenen Möbeln nach ein- bis zweimaligem Gebrauch den Glanz eines neuen Stückes wiederzugeben.
Nur echt zu haben im
Möbel-Magazin
von
S. Eifert,
Langgasse 24.
Alleinverkauf für Ost- u. Westpreußen.
1 Flasche 1 ℳ, 5 Fl. 4,75 ℳ. 10 Fl. 9 ℳ. Nach außerhalb unter Nachnahme des Betrages

---

Kulmbacher und Münchener Exportbier,
à Liter 32—35 ₰, je nach Größe der Originalgebinde, und à Flasche 15 ₰ empfiehlt das
Kulmbacher Bier-Depot
Frauengasse 34 (5380

Getreide-Reinigungsmaschinen
von ℳ 50—80 pr. Stück, nur bestes Fabrikat, empfiehlt (5198
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Aufträge auf Original-
Probsteier Saatroggen
und **Saatweizen**
zur directen Ausführung durch die **Saatniederlage Probsteier Hufner, Stoltenberg & Richter,** in Laboe nehmen entgegen
Alfred Reinick & Co.,
Danzig. (5411

Roggen-Maschinenstroh
bei Abnahme von 12 Centnern frei Danzig giebt ab Gut Holm bei Danzig (5468

Mein Grundstück in Neustadt Wstpr., Pänkowitzerstraße, dicht an der Straße u. katholischen Kirche gelegen (Bäckerei u. Nebenhaus) bin ich willens sofort zu verkaufen (ist auch gleich zu beziehen). Näheres Neustadt bei Hrn. Zimmermeister **Petermann** od. b. mir in Danzig, **O. Schultz,** Heil. Geistg. 72.

Ein Baldachin,
welcher 200 ℳ gekostet hat, ist für 45 ℳ zu verkaufen (5417
Altstädt Graben 54.

Familienverhältnisse halber ist der Laden mit Wohnung **Marienwerder** Westpr Breitestr. 170, worin Fräulein **Hellwig** seit 2 Jahren eine **Blumenhalle** mit bestem Erfolg eingerichtet hat, Ende September **oder** Octbr **zu** verm. **Auskunft wird** erth. **Marienwerder** Westpr., Breitestr. 30.

5% Gold-Anleihe
der
Argentinischen Republik.
Zeichnungen auf diese Anleihe zum Course von **90%** gemäß des bei uns einzusehenden Prospectes nehmen **wir kostenfrei** bis zum 24. d. Mts. entgegen. (5493
Danziger Privat-Actien-Bank.

Steuerfreie
Argentinische 5% Gold-Anleihe
wird
am Donnerstag, den 25. August cr.
zum Course von **90%** in Berlin zur Subscription aufgelegt.
Anmeldungen nehmen kostenfrei entgegen
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (5458

Circus G. Schumann.
Mittwoch, den 24. August, Abends 7½ Uhr:
Gr. Gala- u. Benefiz-Vorstellung
der hier beliebt gewordenen musikalischen Clowns **Paul** und **William.**
Mehrmaliges Auftreten der Benefizianten in ihren hervorragendsten Leistungen, unter Anderm in ihrem neuen musikalischen Entrée.
Ferner zum 2. Male: Großes orientalisches Ballet, ausgeführt vom Corps de Ballet. 4 Rapphengste, in Freiheit vorgeführt von Herrn **Max Schumann.** Die Springfahrschule, geritten von Frl. **Adele Schumann.**
Alles Nähere Plakate und Austragezettel
Donnerstag, den 25. August 1887, Abends 7½ Uhr:
Grosse Vorstellung
mit neuem Programm.
Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Bei ihrer Durchreise von Königsberg nach Berlin wird die
weltberühmte Oberbayerische Gebirgs-, Instrumental- und Jodler-Sänger-Gesellschaft
„Die Isarthaler",
3 Damen 3 Herren
in ihrer **Nationaltracht** unter der Direction des Herrn **J. Kammermeyer**
im Saale des Schützenhauses:
Mittwoch, den 24., Donnerstag, den 25. und Freitag, den 26. August 1887:
Drei große Concerte
mit ausgewähltem Programm geben, verbunden mit **Garten-Concert.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰ (5393

Die Restbestände
des
Sonnen- und Regenschirmlagers
aus der
Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse
werden unter Taxpreisen abgegeben, da keine Auction stattfinden soll. Der Verkauf befindet sich nur 11, Langebrücke 11, zwischen dem Frauen- und Brodbänkenthor.

Tricot-Taillen,
die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Flaggenstangen
1½—2" stark, sowie tannene Spieren, 5—6" stark, zu verkaufen Holzfeld Olivaer Thor und Kalkschanze.
F. Froese.

Sargmagazin
von
H. Kanthack, 3. Damm Nr. 11.
Empfehle einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf mein reichhaltiges Lager von Metall-, Holz- und Cementsärgen in allen Facons und Größen von 2 bis 700 ℳ. Garnirungen und Anzüge von den einfachsten bis zu den elegantesten stets vorräthig. Transporte sowie sämmtliche zur Beerdigung erforderlichen Besorgungen werden von mir auf's gewissenhafteste und billigste ausgeführt (5413
H. Kanthack, 3. Damm Nr. 11.

Beste Maschinenkohlen während der Löschzeit, 12—14 Tage, ex Schiff „Anna Dorothea", offerire billigst **F. Froese.**

Illumination.
Zum 11. September bei Sr. Majestät des Kaisers Hiersein empfiehlt sich Unterzeichneter zur **Beleuchtung von ganzen Gebäuden in farbigen Gläsern, Talglampen, Lampions und bengalischen Flammen. Zu Fackelzügen: Kaiserfackeln, Lampions auf Tragstöcken und farbige Stocklaternen bei 3 stündiger Brenndauer.**
Dieselben Gegenstände sind auch leihweise zu haben.
Gef. Aufträge bitte ich ganz ergebenst zeitig zu machen.
Hochachtungsvoll (5438
Theodor Klabs, Danzig,
Poggenpfuhl 87.

3000 Stck. 2- u. 3 zöll. Sleeperbohlen, Sleeperdielen, Kreuzhölzer, Balken, Mauerlatten, trockene Fußbodendielen, Verschaaldielen 2c. zu verk. Holzfeld Kalkschanze. F. Froese.

Kgl. bayer. Staatsbrauerei
„Weihenstephan",
empfing frische Sendung von vorzüglicher Güte. (5301
Robert Krüger.

Brennholz. Trockenes starkes Klotzholz, Kernholz u. Klösterholz zu verkaufen Holzfeld Kalkschanze.
F. Froese.

Ostseebad Zoppot.
Donnerstag, den 25. August:
Zweites Badefest
in dem festlich geschmückten und glänzend illuminirten Kurgarten.
CONCERT
der Kurkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister
Carl Riegg.
Kassenöffnung 4¼ Uhr. Anfang Nachm. 5¼ Uhr. Entree à Person 50 ₰. Kinder 10 ₰.
Bei ungünstiger Witterung findet das Badefest am Sonntag, den 28. August, statt. (5192
Die Bade-Direction.

S. Eifert's Möbel-Magazin.
Möbel-Magazin von S. Eifert, Danzig, Langgasse 24, erste Etage.
Größtes Lager
aller Arten Möbel vom einfachsten bis elegantesten Genre, in übersichtlicher Weise zusammengestellt.
Preise billigst aber fest.
Garantie für Solidität und Dauerhaftigkeit.
Prospekte gratis und franko.
Streng reelle Bedienung.
Bei Ausstattungen gewähre besondere Vortheile.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Flaschen 3 Mk.,
sowie in 1/1, ½, ¼, ⅛ Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Brennholz. Kieferne, buchene und eichene Kloben, sowie besonders Abfälle von Stäbespaltung empfiehlt billigst Holzhof Olivaerthor.
F. Froese.

Eiserne Träger,
gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Plagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31. (1911

Wegen Krankheit des Besitzers ist d. Villa Zoppot, **Wilhelmstraße Nr.** 19 preiswerth zu verkaufen. (5486

Ein nachweislich rentables, seit ca. 10 Jahren gut eingeführtes
Geschäft
(Consum-Artikel) ist wegen Domicil-Veränderung zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Uebernahme würden ca. 7000 ℳ erforderlich sein. Selbst-Reflectanten belieben ihre Adr. unter Nr. 5471 in d. Exp. d. Ztg. niederzul

---

Den wohlerhaltenen **Concertflügel** meines verstorbenen Mannes des Königl. Musikdirectors Herrn **F. W. Markull** (Fabrik Schiedmayer und Söhne, Stuttgart), bin ich willens zu verkaufen. Besichtigung in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr.
E. Markull, Hundegasse No. 122 III.

Zwei gut erhaltene **Repositorien** aus einem Damen-Confectionsgeschäft sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 36 beim Konkursverwalter **R. Block.**

Ein Pianino
ganz hoch u. kreuzsaitig, Ton vorzügl., äußerst eleg. u. total in Metall, leicht. Spielart, soll sofort sehr billig verkauft werden. Adressen unter Nr. 5382 in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für Hundeliebhaber.
Ein klug. wachs. Stubenhündch. selt. Race, ist bill. zu verk. Alt. Roß 2, p.

Brehm's Thierleben,
10 Bände, preiswerth zu verkaufen **Goldschmiedegasse 6. part.** (5436

---

1 **Dampfmaschine,** 3 Pferdekräfte, wenig benutzt, ist zu verk. Hinterg. 10.

Für mein Agentur- u. Assecuranz-Geschäft suche ich zum 1. October a. c., event. auch früher, einen **Lehrling,** welcher die Berechtigung zum einjährigen Dienst hat.
Schriftliche Meldungen erbeten.
5395) **J. C. Bernicke.**

Einen einfachen tüchtigen
jungen Mann
suche per 1. September cr. für mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft.
Gefl. Offerten sub Z Z. 584 an **Rud. Mosse, Königsberg** i. Pr. erbeten. (5442

Eine sehr tücht. j. Hotelwirthin, 3 J. thätig, welche ich aufs Beste empf kann, empf. f. Danzig od. ausw. p. 1. Oct. J. Dan, Heil. Geistgasse 99

Eine selbstst. Landwirthin, Mitte 30er Jahre, w schon mehrf. als f. fung. hat, sehr resolutes gew. Mädch. empf. J. Dan, Heil Geistgasse 99.

Eine f. gew. Schänkerin i. St. 5 J. empf. J. Dan, Heil. Geistgasse 99.

Ladenmädch. f. Schank- u. Materialgesch. m. mehrj. Z., Verkäuferin f. Conditorei- u. Bäckereigesch. f. Danzig u. außerh. empf. **M. Heldt,** Jopeng. 9.

Wirthschafter, Hofmstr., Stellmach., sowie Kutscher für Güter empf **M. Heldt,** Jopengasse 9. (5418

Einen Lehrling
sucht zum sofortigen Antritt
5466) **Julius Reisser.**

Ein akademisch gebildeter
Zuschneider
wird sofort zu engagiren gesucht.
Meldungen werden in der Exp. d. Bl. unter M. Z. 5444 entgegengenommen.

---

1 ges. Landamme m. g. Nahr. w. e. Stelle. Zu erfr. Mattenbuden 19, II.

Ein junger Mann,
Materialist, seit mehreren Jahren im Comtoir, zuletzt in einer der größten Destillationen Danzigs thätig und mit der Stadtkundschaft vertraut, sucht, da der Chef gestorben, anderweitiges Engagement
Gef. Adressen unter Nr. 5430 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine ält. Frau bittet bei Herrschaften Beschäftig. z. saubern Wäsche- u. Kleidernausbess. Altst. Graben 93, H. r.

Ein verheirath. Kaufmann mit guten Referenzen, sucht Stellung als **Lagerist od. Buchhalter** irgend welcher Branche unter bescheid. Ansprüchen. Off. u. 5435 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Pension.
Eine g. Pension ist in d. Langgasse f. Schüler zu haben. Preis 400—450 ℳ. Adr. erb. u. 5454 in d. Exp. d. Ztg.

Langgarten,
in nächster Nähe des Königlichen Gymnasiums, findet ein Knabe oder Mädchen in einer anständigen Familie gewissenhafte Pension. Eigenes Zimmer, Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, sowie Benutzung eines Instruments.
Adressen werden unter Nr. 5432 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hundegasse 8/9,
3 Treppen, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Badeeinrichtung und sonstigem Zubehör vom 1. Oktober cr. mit Heizung für ℳ 1410 pro Anno zu vermiethen. Näheres im Comtoir.

Per October gesucht.
Comtoir nebst anstossendem möbl. Zimmer, im unteren Theil der Rechtstadt gelegen.
Adressen mit Preisangabe unter No. 5492 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Comtoir!
Langenmarkt Nr. 40 ist die Hange-Etage, welche sich als Comtoir-Gelegenheit eignet zum 1. October cr. zu vermiethen. (5477

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte
Laden
Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (1931

Langgarten 43
ist eine herrschaftliche Wohnung mit Badeeinrichtung, sämmtl. Zubehör u. Eintritt in den Garten zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 12/14 Ecke Fleischergasse, ist per 1. Oct. cr. 2 Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zum Preise von 1300 Mark zu vermiethen.
Zu erfragen Fleischergasse 1 im Laden. (5257

Langgasse 51 ist die **erste Etage,** zur **Wohnung** oder zum **Geschäftslocal** passend, ganz **neu decorirt, billigst** zu verm.
A. Hornmann Nachfl.,
V Grylewicz (1952

Langenmarkt 35
ist eine Wohnung, vollständig neu decorirt, zu vermiethen.
Näheres im Laden oder erste Etage. (5261

Langgasse
und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres Langgasse 66 im Laden.

Hohe Seigen Nr. 17
ist eine Wohnung, best aus 3 Stuben, 2 Kabinetten nebst Zubehör, an anst. kinderlose Herrschaft zu vermiethen.

Frauengasse 6 ist ein Comtoir und ein Lagerkeller, zusammen auch getrennt, zu vermiethen. (2300

Die 2. Etage, Altst. Graben 5. u. 6, best. a. 5 Zimmern 2c ist z. 1. October zu vermiethen. Besichtig. zw. 9 u. 12 Uhr Vm.

Hundegasse 105 ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern auf einem Flur, Küche, Boden, Keller, zum October zu verm. Besichtigung täglich von 11—2 Uhr.

Der Laden nebst Wohnung von 3 Zimmern, großem Keller u. Zubehör Krebsmarkt 1 a. d. Promenade, passend z. Molkerei, Kommandite 2c. auch als Wohnung, ist von sogleich zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

In der Nähe d. Kais. Werft u. des Bahnhofs ist ein, wenn es gew. a. 2 Zimmer, zu haben Nähere Auskunft von 11—4 Uhr Olivaerthor 18, I.

Hundegasse 91, hochpart., ist e. freundl. Comtoir auf Wunsch auch e. möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. 1 Tr.

Heraus!
Mittwoch 8 Uhr Probe zum Ausflug nach Kahlbude. (5370

Schweizer Diorama
Schweiz u. Pyrenäen.
Diese extra schöne Abtheilung bleibt nur bis Mittwoch Abend.
Offen v. 11—1 u. 3—10 U. Abds.

Kurhaus Westerplatte.
Mittwoch, den 24. August cr.:
Zweites Badefest.
Concert der Zigeuner-Kapelle mit neuem Programm.
Großartige Illumination.
Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Park durch Magnesium-Licht in allen Farben brillant erleuchtet.
Anfang 4½ Uhr.
Passe-partouts und Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Die Dampfer fahren nach Bedürfniß.
Hochachtungsvoll ergebenst
5355) **H. Reissmann.**

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT
unter Leitung des Herrn **Wolff,** bei ungünstigem Wetter **Concert** im Saal. Entree a Person 10 ₰. Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.
Mittwoch, den 24. August. **Benefiz** für **Carl Werber. Liane, Die zweite Frau.** Schauspiel in fünf Acten nach der gleichnamigen Marlitt'schen „Gartenlaube-Erzählung" von Paul Blumenreich.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 24. August cr., Anfang 7½ Uhr,
Gr. Extra-Künstler-Vorstellung.
Nur für kurze Zeit.
Gastspiel der berühmten Violin-Virtuosinnen
Frl. Clotilde u. Adelaide Milanollo.
Auftreten des gesammten Personals.

Eine kleine Gemme, weißer Kopf auf braunem Grunde, mit schmaler Goldfassung, ist Montag Abend aus einem Armband, von der Heiligengeistgasse bis in den Circus Schumann verloren. — Finder wird um Abgabe Heiligegeistgasse 115 gegen 3 ℳ Belohnung gebeten. (5488

Verloren,
vermuthlich von der halben Allee nach der Bartholomäikirche, (5473
ein golden. Armband.
Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 74 im Laden.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.